



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

125 (20.3.1920) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-190484](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-190484)

Mannheimer General-Anzeiger

Verantwortlicher Redakteur: Dr. F. H. Goldmann. Druck: Dr. F. H. Goldmann. Druckerei: Dr. F. H. Goldmann.

Badische Neuzeit Nachrichten

Abonnementpreise: Die 14tägige Kolonialzeitung 1,20 Mk., ausw. 1,50 Mk. ...

Bersährster Belagerungszustand in Berlin und Brandenburg.

Die Schuld der Regierung.

Eine Kundgebung der Deutschen Volkspartei Württembergs.

Die Deutsche Volkspartei Württembergs erklärt in einer Kundgebung, daß sie getreu ihren Grundfähen jeden Versuch ablehnt, durch gewaltsamen Bruch der Verfassung die bestehende Regierung zu stützen.

Wir nehmen damit denselben Standpunkt ein, den wir gegenüber der Revolution vom 9. November 1918 eingenommen haben. Die bisherige Regierung der Reichsparteien trägt an den bestehenden Verhältnissen ein gerütteltes Maß von Schuld.

1. Solange Wahlen im Reich und in Württemberg,
2. Wahl des Reichspräsidenten durch das Volk,
3. sofortige Umbildung der Regierung durch Berufung von Hochmilitären.

In die Hand der Regierung legen wir damit die Verantwortung für eine friedliche und verfassungsmäßige Fortentwicklung im Reich und in Württemberg.

Wir möchten dieser Kundgebung noch einiges hinzufügen. Nach unseren durchaus genauen Informationen ist die Koalitionsregierung schon seit Monaten aus den Kreisen der Reichsparteien gewarnt worden vor dem in Ostpreußen sich zusammenziehenden Gewitter. Sie ist dringend und flehentlich gebeten worden, die schrecklichsten Mißstände und Mißbräuche abzustellen, den Volkswillen zu befragen und seinen Verfassungsbruch zu begehen. Sonst würde eine furchtbare Explosion erfolgen, sonst würden die radikalen Heißsporne auf der äußersten Rechten eines Tages nicht mehr zu halten und zu bändigen sein, deren blinden Zorn die Männer der Deutschnationalen und der Deutsch-liberalen Volkspartei so lange und soviel wie nur möglich abzuföhlen versucht haben.

Noch ein Aufruf der Reichsregierung.

Berlin, 20. März. (W. B.) Die Reichsregierung, gez. Bauer, erläßt folgenden Aufruf: Arbeiter, Bürger! Rapp ist davongeejagt, General von Lüttwitz entlassen. Der Oberreichsanwalt hat das Hochverratsverfahren gegen die Verführer bereits eingeleitet. Die verfassungsmäßige, vom Volkswillen gestellte und getragene Regierung Bauer ist wieder in vollem Besitz der Reichsgewalt.

Bersährster Belagerungszustand.

Berlin, 20. März. (W. B.) Durch Verordnung des Reichspräsidenten auf Grund des Artikels 48,2 der Verfassung wird zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Bezirke des Reichsheertruppenkommandos I (Berlin und Provinz Brandenburg) der bersährste Belagerungszustand verhängt.

zu besitzen, werden standrechtlich mit dem Tode bestraft.

Eine zweite Verordnung warnt die Bevölkerung Groß-Berlins, ohne zwingenden Grund die Strafen nach Eintritt der Dunkelheit zu betreten, da sie sonst Gefahr laufen, von Geschossen getroffen zu werden.

Gleichzeitig werden vom Militär-Oberbefehlshaber außerordentliche Kriegsgerichte eingesetzt, sowie die Bildung von Standgerichten angeordnet.

In einer weiteren Verordnung werden Versammlungen in geschlossenen Räumen gestattet, während Versammlungen unter freiem Himmel die Genehmigung des Militär-Oberbefehlshabers bedürfen.

Rückkehr der Regierung nach Berlin.

Berlin, 20. März. (Von unj. Berl. Büro.) Wie wir hören, trifft Reichspräsident Ebert voraussichtlich morgen in Berlin wieder ein. Die Minister Giesberts und Hermann Müller dürften bereits heute hier anlangen.

Der Generallstreik in Berlin.

Bedingungen für den Abbruch.

Berlin, 20. März. (Von unj. Berl. Büro.) Ueber die Bedingungen, unter denen der Generallstreik in Berlin abgebrochen werden soll, erfahren wir: Die Verhandlungen, die gestern um drei Uhr angefangen haben, haben sich bis heute früh halb acht Uhr hingezogen. Sie führten zu folgender Einigung:

Die anwesenden Vertreter der Regierungsparteien werden bei ihren Fraktionen dafür eintreten:

1. daß bei der bevorstehenden Neubildung der Regierungen im Reich und in Preußen die Personfrage von den Parteien nach Verständigung mit den am Generallstreik beteiligten Gewerkschaftsorganisationen der Arbeiter, Angestellten und Beamten gelöst wird und daß diesen Organisationen ein entsprechender Einfluß auf die Neuregelung der wirtschaftlichen und sozialpolitischen Gesetzgebung eingeräumt wird unter Wahrung der Rechte der Volksvertretungen;
2. sofortige Entaffung und Bestrafung der am Putsch und dem Sturz der verfassungsmäßigen Regierung Schuldigen, sowie der Beamten, die sich der ungesetzlichen Regierung zur Verfügung gestellt haben;
3. gründliche Reinigung der gesamten öffentlichen Verwaltungen und Betriebsverwaltungen von gegenrevolutionären Persönlichkeiten, besonders solchen in leitenden Stellen und ihr Ersatz durch zuverlässige Kräfte; Wiedereinstellung aller im öffentlichen Dienst aus politischen oder gewerkschaftlichen Gründen gemahrgangenen Organisationsvertretern;
4. schnellste Durchführung der Verwaltungsreform auf demokratischer Grundlage unter Mitbestimmung der Arbeiter, Angestellten und Beamten;
5. sofortiger Ausbau der bestehenden und Schaffung neuer sozialpolitischer Gesetze, durch welche die soziale und wirtschaftliche Gleichberechtigung der Arbeitnehmer gewährleistet wird, schnelle Einführung des freiwilligen Beamtentests;
6. sofortige Inangriffnahme der Sozialisierung der dazu reifen Wirtschaftszweige unter Zugrundelegung der Beschlüsse der Sozialisierungskommission, zu der die Berufsverbände hinzuzuziehen sind; die Einberufung der Sozialisierungskommission erfolgt sofort; Übernahme der Kohlenproduktion und der Rationierung durch das Reich;
7. wirksamere Erfassung, gegebenenfalls Enteignung der verfügbaren Lebensmittel und persährste Bekämpfung des Minderwertes in Stadt und Land; Sicherung der Ablieferungsverpflichtungen durch Gründung von Lieferungsverbänden und Verhängung fühlbarer Strafen bei böswilliger Verletzung der Verpflichtungen;
8. Auflösung aller der Verfassung nicht treu gebliebenen kontrerevolutionären militärischen Formationen und Erkennung dieser Formationen durch Hinzuziehung der zuverlässigen republikanischen Bevölkerung, insbesondere der Organisationen der Angestellten, Arbeiter und Beamten, ohne Zurücksetzung irgend eines Standes; erworbene Rechtsansprüche der treu gebliebenen Truppen und Sicherheitswehren bleiben unangefastet.

Im übrigen wird mitgeteilt, daß Roste und Heine ihre Abschiedsgelübde bereits eingereicht haben. Man kann wohl darauf rechnen, daß die Generalkommission der Gewerkschaften den Generallstreik noch heute für beendet erklären wird.

Auch heute noch Kämpfe in Berlin.

Berlin, 20. März. (Von unj. Berl. Büro.) Die letzte Nacht ist in Berlin im allgemeinen ruhig verlaufen. Ein schweres Geschick hat es allerdings im Norden der Stadt gegeben, wo eine Streife von Truppen aus den Häusern beschossen wurde. Derliche Kämpfe fanden auch heute statt, ansehnlich in der Moabitergend. Ob die Beruhigung heute schon eingetreten ist und mit ihr der Abbruch des Generallstreiks, ist noch einigermäßen fraglich.

Die abziehenden Bataillone waren von einer tausendköpfigen Menge umstellt. Die Sicherheitswehr griff ein und verdrängte mit den Massen eine Art Abkommen. Die Bataillone sollten ihre Waffen abgeben und dann von der Wehr in Sicherheit gebracht werden. Bei einem Teil der Bataillone gelang es auch, ein Auto indes wurde abgeführt und 8 Bataillone wurden von der Menge in grausamer Weise totgeschlagen.

Die Sicherheitswehr veröffentlichte eine Erklärung, wonach sie sich keineswegs neutral gestellt habe. In der Nacht vom 12. auf 13. März sei ihr der Befehl geworden, Blutergüssen zu vermeiden. Sie hätten sich darauf auf die Aufrechterhaltung der Ruhe beschränkt. Sie hätten dann den Rücktritt von Rapp und Lüttwitz gefordert, hätten nach wie vor im Dienst der verfassungsmäßigen Regierung und sehen ihre Aufgabe darin, zusammen mit der Reichswehrbrigade 8 und 15 für die Sicherheit des Publikums in Berlin zu sorgen.

Die Lage im Reich.

Berlin, 20. März. (Von unj. Berliner Büro.) Ueber die Lage im Reich wird uns mitgeteilt: In der Stadt Schleswig ist die Arbeiterschaft Herr der Lage. Ein Aktionsauschuss hat sich gebildet. Der Streik dauert an. Das Militär ist entwaffnet, die Offiziere gefangen. Kiel befindet sich in den Händen der Behörde, die Truppen — es handelt sich um die Brigade Löwenfeld — sind abgezogen. Für die Sicherheit sorgen bewaffnete Arbeiter. Der Eisenbahnverkehr ist in beschränktem Umfang wieder aufgenommen. In Hamburg hat sich die Lage verschärft. Es wurde ein neuer Streik proklamiert, zu dem die U. S. P. aufforderte. In Frankfurt wird seit gestern gearbeitet, in Bremen herrscht Ruhe. Der Senat will sich noch darüber schlüssig werden, ob eine allgemeine Bewaffnung der Arbeiter durchzuführen ist. In Düsseldorf ist die Lage sehr gespannt. Die Truppen haben sich in militärischer Ordnung zurückgezogen, einige Bataillone haben sich nordwärts durchgeschlagen. In Westfalen hat der Befehlshaber die Truppen auf die Linie Westfalen zurückgenommen. Remscheid befindet sich nach schweren Kämpfen in den Händen der Arbeiter. In Chemnitz ist Ruhe, der Aktionsauschuss greift in die Verwaltung nicht ein. Truppen sind nicht mehr am Orte. In Braunschweig ist Ruhe, die Mehrheitssozialdemokraten arbeiten, U. S. P. und Kommunisten streiken. Eisenbahn und Post haben den Verkehr wieder aufgenommen. Auch die Zeitungen erscheinen wieder. In Erfurt ist die Lage äußerst gespannt. Es hat sich ein Volksgesamt gebildet aus unabhängigen, Kommunisten und Sozialisten. Diese Gruppen sorgen für die sogenannte Ordnung. In Gotha haben schwere Kämpfe stattgefunden, bei denen es 200 Tote gegeben hat. In Dresden ist volle Ruhe eingetreten, dagegen dauern die Kämpfe in Leipzig an. Dort ist die Reichswehrbrigade 19 eingerückt und hat das Innere der Stadt nun in der Hand. Bei den Kämpfen sind mehrere Häuser zerstört worden. Die Luftständischen befinden sich noch in der Stadt und die Straßenschichten können wieder aufkommen. In Zwickau ist äußerlich alles ruhig. Die Unabhängigen fordern im Gegenzug zu den Abmachungen ihrer Führer in der Volkskammer, die Aufnahme der Kommunisten in die Einwohnerwehr. In Bitterfeld sind die Arbeiter Herr der Lage, die Arbeit ist dort wieder aufgenommen. Magdeburg ist ruhig, aber wird weiter gestreikt. In Merseburg steht es ernst. Auch in Stettin herrscht äußerliche Ruhe, aber die Lage ist trotzdem recht gespannt. Der neue General Behrens ist in der Stadt eingetroffen.

Schwerst ist die Lage auch in Straßund und Greifswald. In Hinterpommern ist der Generallstreik abgebrochen. In den östlichen Provinzen herrscht bis auf Mecklenburg und Pommern Ruhe. In diesen Provinzen allerdings hat die ländliche Ausstandsbewegung sich weiter ausgedehnt.

Abzug der Reichswehr aus Düsseldorf.

Köln, 20. März. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Düsseldorf: Die Reichswehr ist heute Nacht aus der Stadt abgerückt. Das Wehrkreiskommando Münster hat gestern Abend dem militärischen Befehlshaber den Befehl gegeben, Düsseldorf mit seinen Truppen zu verlassen. Dieser Befehl ist zweifellos auf die Niederlage der Reichswehr bei Remscheid zurückzuführen. Im Laufe der Nacht räumten die Truppen Düsseldorf und zogen in der Richtung Siegburg ab. Während der Nacht noch beriet der Oberbürgermeister mit den Vertretern der Stadterordnetenversammlung, was jetzt zu tun sei. Man hielt es für taktisch richtig, im gegebenen Falle keinen Widerstand mehr zu leisten.

Der Oberbürgermeister richtete heute früh an die Bevölkerung folgenden Aufruf: „Das Militär hat heute Nacht Düsseldorf verlassen. Im Einvernehmen mit allen Parteien der Stadterordnetenversammlung teile ich mit, daß der Schutz der Bevölkerung nach wie vor durch die Polizei und Einwohnerwehr, die aus den Kreisen der organisierten Arbeiterschaft verstärkt ist, ausgeübt wird. Mehr als je ist es in diesem Augenblick notwendig, Ruhe und Besonnenheit zu bewahren und durch einträchtiges Zusammenwirken aller Kreise der Bevölkerung die Stadt vor schwerstem Schaden zu schützen.“ Die neuen Mitglieder der Einwohnerwehr haben schon heute früh in Postautos, wie bisher die Reichswehr, durch die Straßen. Sie sind mit Karabinern bewaffnet und tragen zu ihrer Ausrüstung grün-weiße Armbinden.

Düsseldorf, 20. März. (Priv.-Tel.) In der vergangenen Nacht hat sich in Düsseldorf eine friedliche Umwälzung vollzogen, indem das Militär abgerufen wurde und den Schutz der Stadt eine Einwohnerwehr übernommen hat, die sich aus allen Parteien im Verhältnis ihrer Fraktionsstärke im Stadtparlament zusammensetzt. Bisher ist alles ruhig. Man erwartet, daß Montag die Arbeit wieder aufgenommen wird.

m. Solingen, 20. März. (Priv.-Tel.) Die Uebergabe Romscheids an die Kommunisten erfolgte erst, nachdem das Generalkommando in Münster den Truppen dringlich den Befehl dazu gegeben hatte, um unnötige Zerstörungen zu verhindern und weiteres Blutvergießen zu vermeiden. Die letzten Kämpfe fanden gestern Abend bei Burgstatt. Die Kommunisten kümmerten sich nicht um die Verwundeten, die in den Wupperbergen liegen blieben und erst später von Sanitätskolonnen aufgesucht wurden. In das Solinger Krankenhaus wurden bis heute früh 24 Verwundete entlassen, darunter zwei Zivilpersonen. Die Kommunisten haben unter Zurücklassung von Sicherungsabteilungen in der vergangenen Nacht von Romscheid aus die Bahn nach Düsseldorf angegriffen.

Dortmund, 20. März. (Priv.-Tel.) Der Vollzugstraf der Kommunisten erfolgt folgende Bekanntmachung: Die Kassen für die Arbeiterwehr zahlen die Unternehmern. Der von der Regierung Ober-Bauer proklamierte Generalstreik ist seit dem 18. März beendet. Da die Gemeinschaft gegenrevolutionärer Kapitalisten mit den monarchistischen Staatsbedürfnissen festgelegt ist, haben die Unternehmern die Lohnausfälle zu tragen.

Die Lage in München und Bayern.

München, 20. März. (Priv.-Tel.) Die weitere Entwicklung der bisherigen ruhigen Lage in Bayern dürfte von der Lage in Norddeutschland und namentlich im Ruhrgebiet abhängen. Die Zeitungen konnten wegen des Buchdruckerstreiks bisher immer noch nicht erscheinen. Die Einwohnernummer hat seit einigen Wochen abgenommen und Autos an verschiedenen Stellen der Stadt einer strengen Kontrolle unterzogen. Am Sonntag soll eine große Versammlung der Münchener Betriebsräte stattfinden, in der die gegenwärtige Lage besprochen wird. Durch den Abbruch des Streiks ist eine Spaltung in der Münchener Arbeiterschaft eingetreten. Die rechtsstehenden Arbeiter streben für Ordnung ein, während die linksstehenden für das Räte-System sind.

In Nürnberg ist wieder gänzlich Ruhe eingeleitet. Der Generalstreik wurde abgebrochen, doch schweben neue Beratungen wegen der Wiederaufnahme, weil Kruppen in die Stadt eingerückt sind. Die Arbeiter fordern die Zurückziehung der Reichswehr. Abgabe ihrer Waffen an die Arbeiterschaft und gänzliche Einstellung des Eisenbahnverkehrs. Die radikalen Geister treten überall für die Wiederaufnahme des Generalstreiks ein. Zahlreiche Kruppen sollen nach den anderen Städten Bayerns unterwegs sein.

Um die Ordnung in Hof wiederherzustellen, wurde eine größere Anzahl Einwohnernummer aufgehoben. Besonders tatkräftig trat die Einwohnernummer in der österreichisch-bayerischen Grenzstation Preislaffung auf, wo sie die Durchführung des Jugovertrags ergoß, wodurch die Verbindung mit Oesterreich und Wien aufrecht erhalten wurde. In Nürnberg sind die Arbeiter in den Generalstreik getreten. Der Grund ist darin zu suchen, daß eine Anzahl Gymnasialisten mit Handzettelungen bewaffnet als Mitglieder der Zeitschriftenwehr durch die Straßen zogen. Die Arbeiterschaft stellte darauf ein Ultimatum an die Militärbehörde, welches abgelehnt wurde. Darauf erfolgte der Generalstreik.

Die Streikdrohung der pflanzlichen Landwirte.

Bekanntlich hat die freie Bauernschaft der Pfalz beschlossen, am 23. März in der ganzen Pfalz in den Generalstreik einzutreten anlässlich der Regierung der Bauernschaft nicht weit genug entgegengekommen ist. Die 51 000 in der freien Bauernschaft organisierten Landwirte stellen an die Regierung folgende Forderungen: 1. Freigabe für Vieh, Eier, Hafer, Gerste, Weizen, Butter; 2. Alle Beibränkungen, die noch für Wein, Tabak, Obst, Gemüse bestehen, müssen fortfallen. 3. Für Milch, Kartoffeln, Brotgetreide Regelung der Zufuhr der bei den Erzeugern imberührenden Mengen an die vorzugsweise bedürftige Bevölkerung, deren Nahrungsmittel bestehen bleibt, durch Verbot wälder N. B. und Regelung d. Verwaltung. 4. Einsetzen aller Verfahren, die wegen Vergehen gegen die bisherigen Bestimmungen der Zwangsarbeiterschaft schweben. 5. Bessere Besserung mit Sozialversicherungs- und Krankenkassen.

Auf diese Forderungen hin hat nun heute die Regierung der Pfalz einen Kufur an die Bevölkerung der Pfalz und insbesondere an die pflanzlichen Landwirte erteilt, in dem die Regierung u. a. darauf hinweist, daß die Besserung der Verhältnisse nur von einer moralischen Gesundung des Volkes erwartet werden kann. Der Unterrichtsminister des Kultus v. Chlunmeyer, Minister. Reg.-Präsident, betont darin, u. a.: Die freie Bauernschaft verlangt von mir Dinge, die ich nicht machen kann und darf. Ich bin und werde jederzeit bereit, die landwirtschaftliche Erzeugung von den Fesseln des Zwanges befreien zu helfen. Es sind schon Entschlüsse gefasst worden von den Reichs- und Landesstellen, auch von der Regierung, soweit es zu-

ständig war, weitere sollen kommen je nach der Möglichkeit der Befähigung. Die Besserung der Landwirtschaft mit Sozial- und Zwangsarbeit ist im Gang, muß aber durch das Vorgehen der freien Bauernschaft und deren Forderungen unheimlich eine verhängnisvolle Störung erleiden. Ein rascher und völliger Abbau der komplizierten, in jahrelanger Entwicklung aufgebauten Ernährungswirtschaft müßte zum Zusammenbruch führen, Tausenden Hunger und schweres Elend bringen. Die freie Bauernschaft droht mit Besserung. Das Aussehen der Landwirtschaft auch nur für wenige Tage bedeutet den Tod der schweren Lebensgefährdung für zahllose Kinder, stehende Frauen, Greise und Kranke. Wer hier teilnimmt? Die Unterlassung der angeordneten Lebensmittelversorgung ist eine Verhöhnung der Götter. Für heute und alle Zeit aber ist es mir Amtsaufgabe und heilige Inneer Pflicht, Gesetz und Ordnung aufrecht zu erhalten. Besser bin ich als zur äußersten Grenze der Rücksicht geneigt, insbesondere ist es nicht wahr, daß ich mit der Staatsanwaltschaft gegen die freie Bauernschaft vorzugehen verweigere. Die heutige Forderung verbietet mir weiteres Aufgeben. Ich erkläre deshalb gegenüber den unerschlichen und nach der heutigen Lage der Dinge geradezu verheerenden Anforderungen der Führer der freien Bauernschaft: Mit allen Mitteln werde ich darauf dringen, daß die beliedigen Vorschriften eingehalten und Verletzungen derselben der neubeherrschten Strafe unterworfen werden. Die Verwaltungsbereichen sind angewiesen, gegen jede Person, die zum Ungehörigen gegen Gesetz und Verordnungen auffordert, gemäß §§ 110 und 111 des Strafgesetzbuches mit allem Nachdruck vorzugehen und nötigenfalls ihre Verhaftung herbeizuführen.

Inzwischen ist der Hauptgeschäftsführer der freien Bauernschaft der Pfalz, Sand, Anzeiger auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft verhaftet worden.

Verhaftung der Zwangswirtschaft.

Karlsruhe, 20. März. (Priv.-Tel.) Nachdem die erlebte Bewegung „Kapp“ in Berlin den Landwirten die Aufhebung der Zwangswirtschaft versprochen hatte, so schreibt die „Karlsruher“ am 18. März, auch in landwirtschaftlichen Kreisen Baden und in den Besserungskreisen der landwirtschaftlichen Organisation Stimmen laut geworden, die offen oder verdeckt mit dem Plan der Aufhebung der Zwangswirtschaft sympathisieren. Dem gegenüber sei mit allem Nachdruck darauf aufmerksam gemacht worden, daß selbstverständlich in Baden, wie im Reich, die Zwangswirtschaft weiter bestehen muß, denn ohne diese wäre es unmöglich den Nahrungsvorräten in den nächsten Monaten, in welcher an sich unsere Ernährungsfrage mit vielen Schwierigkeiten zu rechnen hat, den ihnen zustehenden Anteil an den nötigen Lebensmitteln zu sichern.

Deutsches Reich.

Diebstahl deutscher geistiger Arbeit durch französische Offiziere.

Von der Bad. Anilin- und Sodafabrik wird uns geschrieben: In Nr. 116 Ihres geschätzten Blattes vom 16. La. finden wir unter der Ueberschrift „Diebstahl deutscher geistiger Arbeit durch französische Offiziere“ einen Artikel, dessen Verfasser uns unbekannt ist. In diesem Artikel wird ein Vorgehen, der sich am 29. Februar 1920 bei uns abspielte, unrichtig dargestellt. Zur Richtigerstellung bemerken wir, daß die von dem Artikel-Schreiber erwähnten französischen Offiziere bei uns ordnungsgemäß um die Erlaubnis nachgesucht haben, vor ihrem Weggang von hier einige photographische Aufnahmen unserer Fabrik machen zu dürfen und daß ihnen diese Erlaubnis von uns erteilt worden ist. Die Herren haben den im Artikel erwähnten Fabrikationsbau besichtigt, um von dem Dache derselben die umgebenden Fabrikbauten zu photographieren.

Wirtschaftszulage für Staatsbeamte und vollbeschäftigte Arbeiter.

München, 20. März. (Priv.-Tel.) Auf Grund des Beschlusses des bayerischen Landtages vom 29. Januar verfügt nun die bayerische Staatsregierung: Die in der Pfalz tätigen Staatsbeamten und vollbeschäftigten Arbeiter in Staatsbetrieben erhalten mit Wirkung ab 1. Januar 1920 eine besondere Wirtschaftszulage von monatlich 100 Mark. Zu den Staatsbeamten im Sinne dieser Bekanntmachung zählen nicht nur etatmäßige Beamte, sondern auch die übrigen Beamten im Sinne des Artikels 1 des Beamtengesetzes sowie des Artikels 1 des Volksschullehrergesetzes und die ständig gegen Entgelt beschäftigten Staatsdienstamtsarbeiter.

Der Karlsruher Buchdruckerstreik beigelegt.

Karlsruhe, 20. März. (Priv.-Tel.) Der Streik der Buchdruckergehilfen, der am Montag Abend gleich-

zeitig in den Bezirken Karlsruhe, Baden-Baden und Konstanz einsetzte, ist gestern Abend auf Grund beiderseitigen Entgegenkommens beigelegt worden. Die Zeitungen sind heute wieder erscheinend.

Letzte Meldungen.

Zusammentritt der Nationalversammlung in Berlin.

Berlin, 20. März. (W.B.) Präsident Ebert hat sich heute folgendes Telegramm an die Mitglieder der Nationalversammlung:

„Ich bitte sämtliche Kollegen, sich am Montag, den 22. ds., in Berlin einzufinden, damit am folgenden Tage die Fraktionen zu Beratungen zusammenzutreten können. Die nächste Plenarsitzung gedente ich vorläufig am 24. ds. einzuberufen.“

Rückkehr nach Berlin.

Stuttgart, 20. März. (W.B.) Die Reichsregierung verläßt heute Abend mit den Mitgliedern der Nationalversammlung und den fremden Vertretungen im Sonderzug Stuttgart nach Berlin zurückzukehren. Auf dem Reichstanzler Bauer hat auch der Minister des Auswärtigen Müller und der Reichsminister Biesinger bereits gestern Stuttgart verlassen.

Eine neue Erhebung Islands.

Paris, 20. März. (W.B.) Wie der Londoner Korrespondent der Times mitteilt, wird das Unterhaus, Lord Eward am kommenden Montag Lord George befragen, ob es wahr sei, daß eine neue Erhebung in Island für den Ostermontag geplant gewesen und ob diese Bemessung begünstigt sein sollte von Revoiten in Liverpool, Manchester, Glasgow usw. und ob es wahr sei, daß die britische Flotte auf neue Waffen und Munitionslieferungen, aus Deutschland kommend, aufpassen habe und ob man ferner glauben dürfe, daß die deutsche Geheimdiplomatie diese Erhebung perfidial unterstütze.

Die Ratifikation durch Amerika nicht zustande gekommen.

Washington, 19. März. (W.B.) Der Friedensvertrag ist vom Senat nicht ratifiziert worden, da die Entschließung, die die republikanischen Vorbehalte enthält, nicht die vorgeschriebene Zweidrittelmehrheit erhalten hat. Senator Lodge schlägt eine Entschließung vor, die den Friedensvertrag an Wilson zurückweist, da es unmöglich sei, ihn zu ratifizieren. Der Senat hat dieser Entschließung zugestimmt und Wilson das Nichtzustandekommen der Ratifikation des Vertrages im Senat eröffnet.

Englands Flottenhegemonie.

London, 19. März. (W.B.) Vorg brachte im Unterhaus des Flottenbudget ein und sagte, die Flotte müsse stark sein, um ihrer Pflicht gegenüber dem Reich genügen zu können. Heute bestehe keine Flottenmacht, die England ernstlich bedrohe. Nur die amerikanische Flotte reiche annähernd an die englische Flotte heran. Er denke, daß ein Rüstungswettbewerb mit Amerika Englands widerstrebe. Wenn irgend ein Wettbewerb mit Amerika bestehe, hoffe und glaube er, daß dieser sich in der Verminderung der Flottenstärke beider Nationen bewegen werde.

Gemeinsames Vorgehen der japanischen und chinesischen Regierung.

London, 19. März. (W.B.) Die „Times“ meldet aus Charkow: Von zuverlässiger Seite verlautet, daß die chinesische und japanische Regierung übereingekommen sind, im fernsten Osten gemeinsam zu handeln. Das chinesische Kontingent werde aus vier, das japanische aus drei Divisionen bestehen.

München, 20. März. (Priv.-Tel.) Wie von der Münchener Eisenbahndirektion mitgeteilt wird, muß ab kommenden Montag infolge des durch den Generalstreik hervorgerufenen bedingungslosen Kohlenmangels der ganze Eisenbahn-Verkehr eingestellt werden.

Karlsruhe, 19. März. Im Monat Februar wurden durch die hiesigen Gerichte 36 Personen wegen Verstoßes, unerlaubten Handel, sowie Vergehens gegen die Fleisch-, Milch-, Brot- und Kartoffelverordnung mit Geld von 10 bis 3000 M. und im Nebenbetrughaftigkeitssoll zu Gefängnisstrafen von einem Tag bis zu 200 Tagen rechtskräftig bestraft.

Die Talentprobe.

Eine Erzählung aus dem alten Mannheim.
Von Heinz Welten.

14) (Fortsetzung) (Nachdruck verboten.)

Der weiße Domino zog die Gardine zur Seite, winkte noch einmal hinter sich, trat in das Separe und warf sich in einen der breiten Beinhühler, die auf zierlich geschwulstigen Beinen um ein niedriges Taburet herumstanden. Aufatmend nahm er die Maske vom Gesicht und wuschte sich mit dem seidenen Saftzug den Schweiß von der Stirn. Zwar bedeckte die feine Seidenmaske nur die Stirn und den Nasenrücken und ließ den Mund und das Kinn frei. Aber heiß machte sie gleichwohl.

„Denn me garde! Ist das eine Hitze und das Gedränge dazu! Ich glaube, mein ganzer Haarputz ist zum Teufel. Ein tanzender Komus, der mich anstiebt, streifte mir den Puder herunter.“

Mit vorsichtig tastenden Händen sahte Hffland an sein kunstvoll geflochtenes Haar, rückte eine Locke zurecht, die ihm in die Stirn fiel und holte aus der Tasche Spiegel und Puderdose, um den Schaden weit zu machen. Auch der Benediktiner nahm die Maske ab und das gerötete Gesicht des Apothekers Haurillus wurde sichtbar. Hffland steckte Spiegel und Puderzeug wieder in die Tasche, benutzte sich in seinem Sessel etwas vor und schaute den ihm gegenüber Sitzenden prüfend an.

„Carole! Honneur! Herr Bruder. Die Hechlichkeit ist verbisfend. Hält ich Dich nicht selbst angemalt und Dir die Perrücke aufgesetzt, dann würde ich einen körperlichen Eid darauf ablegen, daß Dein Herr Vater mit vis-avis läßt. Und dabei war so wenig von Riten. Ein paar Striche um die Augen und in die Stirn einige Rollen und die Rundwinkel herabgezogen. Das war alles. Aber nun merke auch gut auf. Wir haben Sprache und Gebärden genauso ererzt und Deine Rolle nach jeder Richtung hin einget. Sie ist sehr leicht. Zu sprechen hast Du fast gar nichts. Denn wer Deinen Vater hier sieht, wird sich nicht wundern, wenn es ihm in dieser Umgebung die Sprache verschlägt. Auch magst Du Dich ganz auf mich verlassen. Auszulange werden wir nicht bleiben und die wenigen Kronzeugen, die notwendig sind, lenke ich nach Kräften ab, so daß sie mit Dir nicht scharf ins Gesicht sehen. Deht aber wollen wir etwas trinken, damit Du Courage bekommt. Denn Frau Fortuna will mit Courage ankommen werden, und die Imidität ist ihr eine solche Supplik.“

Er nahm eine der auf dem Taburet stehenden Flaschen, entorkte sie und goß zwei Kömer voll. „Prost, quod amamus!“

Christoph griff nach dem Glase und trant es in langem Zuge leer. „Das tat gut. Ich verdurstete.“

Er nahm die Flasche, um sich nochmals einzuschöpfen, doch Hffland rief sie ihm aus der Hand.

„Wort de ma viel bist Du des Teufels? Du bist jetzt auf der Szene und spielst Deine Rolle. Bergiß das nicht! Das eine Glas mag passieren, um Dich in Stimmung zu bringen. Doch nun genug. Auf der Szene trinkt man überhaupt nicht, sondern markiert nur. Ragst Dich stärken, wenn das Spiel aus ist, doch nicht jetzt.“

Er erhob sich. „Du mußt einige Minuten allein bleiben. Ich will in den Saal hinein und sehen, ob ich einen Bekannten finde, den ich in unser Appartement invitieren kann, damit er uns später akkompagniert. Vom Ansehen kennt ganz Mannheim Deinen Vater, wird daher Jedem eine Distinktion sein, in seiner Kumpanei einer Bouillotte den Hals zu brechen.“

Christoph hielt ihn angstvoll am Ärmel. „Ludwig, das ist wider die Abrede. Erst nach der Demastierung soll ich mein Stück spielen, hast Du gesagt, erst, wenn die Weinsaune auf dem Höhepunkt steht.“

Hffland rief sich unwillig los. „Rarr! Du! Den Monister Klotz werde ich Dir nicht hierher bringen und Deinen Oheim auch nicht. Nur irgend wen, der Deinen Vater von seiner Ostbude her Mächtig kennt und mit dem Du leichtes Spiel hast. Der kann mir dann später beim Ablesen behilflich sein. Au revoir denn und hüte Dich vor der Bouillotte!“

Christoph Haurillus sah in seinem Sessel, schaute bald auf die Flasche, die er nicht anrühren sollte, bald auf die gewesene Gardine, hinter der der Freund verschwunden war. Was würde ihm die nächste Stunde bringen? Würde er seine Rolle durchführen können? Er mußte sie durchführen, es galt seine Zukunft, sein Glück, sein — Leben.

Ein leises Geräusch schreckte ihn aus seinen Gedanken und ließ ihn aufschrecken. Sein erster Griff galt der Maske. Die er neben sich über die Stuhllehne gehängt hatte. Ein burschlicher, reichhaariger Mannertopf schob sich durch den Gardinenspalt. Eine kleine, verwagene Gestalt im blauen Beidenterrock schob sich nach und blieb respektvoll drei Schritte vor ihm stehen.

Der Staubfackel neigte sich unterwürdig. „Hörten zu Gnaden, Herr Apotheker. Doch der Wein, den Euer Gnaden vor sich stehen haben, ist nur ein elender Träber und für so kostbare Kellen nicht gewachsen. Der Pfälzer Hof kann mit besserem aufwarten.“

Christoph schaute dem kleinen Alten voll ins Gesicht. „Er kenn' mich?“

Der Bediente schelte respektvoll. „Service, Euer Gnaden. Bin ich der Franz aus dem Pfälzer Hof. Komme oft in Euer Gnaden, Apotheke, um für die Kronzeugen, so bel uns

logieren, Tränkelein und Mixturen zu holen. Gehe immer in die Bärenapotheke, niemals in eine andere. Werde darum wohl Euer Gnaden kennen.“

Christoph atmete auf. Das ging besser, als er gedacht hatte. Der erste Kronzeuge war gewonnen. „So, ja. Er kennt mich. Nun, und was will er hier?“

Er war im ersten Schreck so zusammengefahren, daß er die Worte des Bedienten gar nicht gehört hatte.

Der alte Franz verbeugte sich abermals. „Ist meine Obligation, in den Appartements nach raison zu sein. Leichtlich, daß etwas benötigt wird. Vielleicht ist eine Bouillotte Burmunder nenehm, ein Gläslein Malva, ein feuriger Sgrakuser? Der Pfälzer Hof führt die besten Marken.“

Er wartete eine Weile; dann begann er von neuem. „Oder leichtlich beliebene Euer Gnaden zu speisen? Eine Colation mit verschiedenen Broten. Wildbret und Geflügel würde ich rekommandieren. Oder einen süßen Ambk, reuverte Früchte und Gebäckes vom Italiener aus der Schloßstraße.“

Christoph überlegte. Es konnte nicht schaden, wenn ordentlich auf-etastet wurde. Der Fremde, den Hffland herein-schleppen wollte, würde nicht auf ihn achten, wenn man ihn nur regalierte. Beim Anhören der verschiedenen Gerichte war ihm auch eingefallen, daß er selbst seit dem Wirtswahl nicht mehr gegessen hatte. Zu essen würde ihm Hffland nicht verbieten. Er neigte an seiner Börse.

„Na, Alter, Die Anforderung ist accortabel. Bringe Er fürs Erste einige gute Bouillotten, einen Wein, der warm macht, Mustateller und Sgrakuser. Auch etwas vom Offen kann Er bringen, etwas Ordentliches und nicht zu wenig. Denn ich erwarte noch Gäste. Hier sind fünf Gulden fürs Erste.“

Der Bediente hob abnehmend die Hände. „Euer Gnaden belieben zu sichern. Ist nicht usance im Pfälzer Hof, von Wüstren Gästen die Berichtung vor der Mächtig zu ne-men. Ich merke die Drehs sofort equigieren lassen. Service, Euer Gnaden.“

Quittlos, wie er gekommen, verschwand er wieder, geschickt dem eintretenden Hffland ausweichend, der eine junge Stäferin am Arme führte. Ihr Mißereit bis in die letzten Details streng durchgeführtes Kostüm ließ eine Schaulustern vermuten, die sich mit Liebe und Sachkenntnis das Kostüremann zusammen-estellte hatte. Als sie die Maske, die nur noch Hffland mit einer Nadel am Hut befestigt war, abnahm, wurde ein feines rot-waunnes Mißereit sichtbar. dem das wehrpuberte zierlich auf-blühende Haar einen ananten Reiz verlieh. Sie nahm den Kopf an-sich und folgte ihm weit auseinander und machte vor Christoph einen zierlichen Anblick.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Land.

Schließung von Betrieben in Mannheim.

Der Versuch eines Teiles der Arbeiterschaft, in den Betrieben der Mannheimer Industrie „Revolutionäre Betriebsräte“ zu bilden und in...

Erstlich ist die Tatsache, daß die Angestelltenchaft in diesen Betrieben erklärte, die revolutionären Betriebsräte nicht anzuerkennen...

Die Bekanntmachung, mit welcher die Firma Benz u. Cie. den Betrieb der Herstellung Automobildübel einstellt, findet sich im Infanterie...

Die Firma Reutherwert hat gestern vor Arbeitsbeginn an den Türen der Fabrik nachfolgenden Anschlag angebracht:

Anfolge der Arbeitsüberlegung in unserem Werke, der fortwährenden politischen, des gewaltsamen Eindringens der Arbeiterschaft in unser...

Erster hat die gesamte Angestelltenchaft einstimmig erklärt, die Arbeit niederzulegen und erst dann wieder aufzunehmen, wenn geordnete Zustände wieder in unserem Betrieb eingetreten sind...

Wir sind daher gezwungen, den Betrieb einschließlich 19. März zu schließen.

Die Schließung des Betriebes hat die Entlassung der Arbeiterschaft zur Folge, die wir hiermit ausprechen. Mannheim, den 18. März 1920.

Reutherwert G. m. b. H.

Die Arbeiterschaft hat sich aber trotzdem Eingang in den Betrieb verschafft, ohne daß von der Leitung und der Angestelltenchaft verantwortliche Personen anwesend sind.

Wegen fortwährend passiver Resistenz der Arbeiterschaft, die den Zweck hatte, die Betriebsräte zur Anerkennung zu bringen, haben die Firmen Gemmelwerke und Winterwerb, Streng u. Co. ihre Tore geschlossen.

Es mußte in sämtlichen Betrieben die Entlassung der Arbeiterschaft ausgesprochen werden.

Wenn die Bewegung, die auch noch andere Firmen, namentlich der kleinen Metallindustrie, ergreifen hat, weitere Fortschritte macht, so werden wir mit der bevorstehenden und für unsere Stadt zu den schwerwiegendsten Folgen führenden Tatsache rechnen müssen, daß auch andere Werke gezwungen sein werden, ihren Betrieb zu schließen.

Grenzspende.

Sammlung des Mannheimer General-Anzeigers.

Hauptlehrer Lubm. Gomer 10 M., Dr. D. Koh 10 M., Gisbeth und Marianne Blohm, Neustadt, 20 M., Frau D. R. A. Becker 5 M., C. K. in S. 25 M., J. F. Schreyer, 10 M., Reis u. Rendle, Kranheim, 50 M., J. B. 10 M., Schwester F. B. 10 M., Unio., Drogerie G. Schmidt, Seidenhelferstr. 8, 10 M., Ungenannt 75 M., Ungenannt 10 M., B. u. S. 25 M., A. Erb. 200 M., Richard Venel, Maginillienstr. 10, 300 M.

Zusammen M. 770.— Neuzu Transport M. 2480.—

Im ganzen M. 3256.—

Weitere 1088 M. sind dieser Tage an die Sommerstelle Berlin abgegangen.

Die Bezirkgruppe Mannheim des Verbandes Heimatstreuer Oberpfälzer

beruht am Freitag, den 9. April im Rufjahr einen Vortrag, zu welchem Herr Dr. Kleine-Rastow sprechen wird über das Thema „Oberpfälzer Schicksalskämpfe, Deutschlands Aufstieg oder Untergang“.

Die erkennungsbefähigte Kriegsbeschädigte soll auch in diesem Jahr am 1. Mai das in Höhe des Wertes gelegene Scholungsheim Annaberg-Thiergarten-Eckung in Baden-Baden eröffnen werden.

Stellenlose Kaufleute u. Techniker versammelten sich, so wird uns geschrieben, gestern nachmittag im „Rodensteiner“, um die heutige Kollage der immer noch in großer Zahl hiesigen Kaufleute und Techniker zu beleuchten.

Die Ortsgruppe der Deutschen (liberalen) Volkspartei. Jahresversammlung. Die Ortsgruppe der Deutschen (liberalen) Volkspartei hielt dieser Tage im Ballhaus ihre Jahresversammlung ab.

den Tagen des Nachdruckrechts eine Notiz erschienen mit der Überschrift: „Wanderschaft der Handlungsgehilfen“, in der sich der „Zentralverband der Angestellten“ gefaßt, darüber Bloßen zu machen, daß wir von unsrer Mitglieder einen außerordentlichen Beitrag von Mark 100.—, zahlbar in monatlichen Raten von Mark 10.—, verlangen, um ihnen den Streik und Ausperrungen...

3. In der Wichtigkeit des Gewerkschaftsbundes der Angestellten ist, so wird uns von Herrn Josef Brüggenmann geschrieben, zu betonen, daß meine Ausführungen natürlich nicht den Gewerkschaftsbund, sondern das Gewerkschaftsamt betreffen.

Was billiger geworden ist. Die außerordentliche Entwertung unseres Papiersgeldes hat die Folge gehabt, daß dadurch die in den Strafbestimmungen vorgesehenen Geldstrafen sehr viel niedriger geworden sind. In der „Deutschen Strafrechts-Zeitung“ macht daher Dr. v. Henning den Vorschlag, daß die Gerichte die Bezahlung der Geldstrafen in Gold verlangen sollten.

Pöbelbericht vom 20. März 1920.

Selbstmord. Die 45 Jahre alte Ehefrau eines in der Beilstraße hier wohnenden Waggonarbeiters hat sich am 18. ds. Mittags aus noch unbekannter Ursache im Binnenhafen ertränkt.

Unfälle. Beim Abladen von Langholz rollte am 18. ds. Mts. in einem Sägewerk an der Friesenheimerstraße einem 25 Jahre alten Tagelöhner ein Stamm aus das linke Bein und verursachte ihm eine starke Quetschung des Schenkelbeines.

Schwere Körperverletzung. Zwei Holländer Matrosen wurden gestern Nacht vor der Wirtschaft „zum Sadband“, Hafenstraße 40, ohne jeden Grund von einer Gruppe deutscher Matrosen (Rheinflüßler) angegriffen, geschlagen und durch Welterstöße lebensgefährlich verletzt.

Vergnügungen. Kabarett Rumpelzucker. Infolge verschiedener Hemmnisse ist es uns erst heute möglich, das Programm einer kritischen Würdigung zu unterziehen.

Die Stimme der beiden Damen, ein heller Sopran und ein mehr zum Mezzosopran neigender Alt, klingen sehr harmonisch zusammen und die Art des Vortrags ist vornehm und geschmackvoll.

Die Ortsgruppe der Deutschen (liberalen) Volkspartei. Jahresversammlung. Die Ortsgruppe der Deutschen (liberalen) Volkspartei hielt dieser Tage im Ballhaus ihre Jahresversammlung ab.

Die Ortsgruppe der Deutschen (liberalen) Volkspartei. Jahresversammlung. Die Ortsgruppe der Deutschen (liberalen) Volkspartei hielt dieser Tage im Ballhaus ihre Jahresversammlung ab.

Table with 2 columns: National-Theaters and Neues Theater. Rows include dates and play titles like 'Die Midin', 'Hexensabbath', 'Der Gott und die Bajadere'.

Parteinachrichten.

Die Ortsgruppe der Deutschen (liberalen) Volkspartei. Jahresversammlung. Die Ortsgruppe der Deutschen (liberalen) Volkspartei hielt dieser Tage im Ballhaus ihre Jahresversammlung ab.

über stattgefundenen Versammlungen und Vorträge usw. ergänzte. Geh. Rat Rathh berichtete über das politische Seminar und Kaufmann Reutlinger über die Rassenverhältnisse.

Die darauf vollzogenen Wahlen wurden mit regem Beifall einstimmig angenommen und hatten folgendes Ergebnis: In den Vorstand wurden gewählt: Vorsitzender: Herr Architekt Ludwig J., Stellvertreter: Hauptlehrer Lubm. Haas und Julie Baffermann, 1. Schriftführer: Geh. Reg.-Rat Waldh, 2. Schriftführer: Alice Hoffmann, 1. Redner: Kaufmann Adolf Reutlinger, 2. Redner: Kaufm. Adolf Hartmann, Beisitzer: Rechtsanwalt Dr. Otto Stoll, Dr. Maria Bernays, Dr. Wittjak, für den Ausschuh wurden gewählt: Dr. Theob. Alt, Julie Baffermann, Ober-Eisenbahnsekretär Gg. Benninger, Dr. Maria Bernays, Fanny Boehringer, Altstadtrat Bohemann, Oberamtman Ehard, Reallehrer A. Friedenauer, Hauptlehrer Haas, Stadtrat Hartmann, Helene Hennings, Bädermeister Heitinger, Alice Hoffmann, Reg.-Baumeister Hoffmann, Bürgermeister von Hollander, Hauptlehrerin Maria Janson, Herrn Adler, Fabrikant Rich. Venel, Joh. Ebbach, Ortsrat Ernst Lorenz, Architekt Ludwig J., Geh. Reg.-Rat Rathh, Fabrikant Dr. Erik Wauer, Fabrikant Gg. Werd, Stadtoverordneter Max Moses, Rechtsanwalt Dr. Hans Reumann, Kaufmann Wilhelm Obermayer, Kaufmann Reutlinger, Wilhelmine Reumann, Hauptlehrerin Paula Abbeier, Landwirt Joh. Gg. Seig, Bankprokurist Lubm. Schöffel, Kaufm. Ernst Stege, Raminsegermeister Simon Stemmler, Rechtsanwalt Dr. Stoll, Stadtpfarrer Lubm. Rath, Stadts. Dr. Paul Wittjak, Kaufmann Ludwig Blinn, Sobann erfolgten die Wahlen für den Finanz-, Presse- und Frauen-Ausschuh, sowie zu den Ausschüssen für Land- und Städtetätigkeit.

Einen schönen Abschluß fand der Abend mit dem Vortrage des Herrn Hauptlehrers Kurt Fischer aus Heidelberg. Der Redner behandelte das Thema „Kommunisten in der Gegenwart“ und entwarf in großen Zügen ein Bild der gegenwärtigen unheimlichen Lage und der Weltentwicklung.

St. Georgen l. Sch., 18. März. Bei der Bürgermeistereiwahl wurde Oberstadtschreiber Egon Müller von Pforsheim gewählt. Alle Parteien hatten sich auf seine Person geeinigt.

ch Ladeburg, 19. März. Der früher (1886-1909) an der hiesigen Schule wirkende Oberlehrer Ludwig Börner ist in seinem Wohnort Deutschneureuth, den er nach seiner Pensionierung bezog, im Alter von 72 Jahren gestorben.

Heidelberg, 19. März. Die Verhaftung des Kaufmanns Hugo Kehler ist erfolgt, weil er am Montag in seinem Schaufenster ein Telegramm ausgehängt hat, das Nachrichten von angeblichen Erfolgen des Führers des Berliner Umsturzes Rapp enthielt.

Pfalz, Hessen und Umgebung. Zwingenberg, 19. März. Wie der „Hessische Volksfreund“ meldet, sind die Räder des Wachtmeisters Ried in ihrer Wohnung in Zwingenberg verhaftet worden.

Freier Bund - Akademie für Jedermann. Am Montag, den 22. März, findet für die Angehörigen der Abteilung II ein freier Kunstabend statt, in dem Dr. Fritz Bischer über das Thema „Kunst und Dichtung“ sprechen wird.

Freier Bund - Akademie für Jedermann. Am Montag, den 22. März, findet für die Angehörigen der Abteilung II ein freier Kunstabend statt, in dem Dr. Fritz Bischer über das Thema „Kunst und Dichtung“ sprechen wird.

Freier Bund - Akademie für Jedermann. Am Montag, den 22. März, findet für die Angehörigen der Abteilung II ein freier Kunstabend statt, in dem Dr. Fritz Bischer über das Thema „Kunst und Dichtung“ sprechen wird.

Freier Bund - Akademie für Jedermann. Am Montag, den 22. März, findet für die Angehörigen der Abteilung II ein freier Kunstabend statt, in dem Dr. Fritz Bischer über das Thema „Kunst und Dichtung“ sprechen wird.

Freier Bund - Akademie für Jedermann. Am Montag, den 22. März, findet für die Angehörigen der Abteilung II ein freier Kunstabend statt, in dem Dr. Fritz Bischer über das Thema „Kunst und Dichtung“ sprechen wird.

Freier Bund - Akademie für Jedermann. Am Montag, den 22. März, findet für die Angehörigen der Abteilung II ein freier Kunstabend statt, in dem Dr. Fritz Bischer über das Thema „Kunst und Dichtung“ sprechen wird.

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Table with 6 columns: Ort, Luftdruck in NN, Temp. C, Wind, Wetter, Niederschlag der letzten 24 Stund. in mm. Rows include Hamburg, Königsberg, Berlin, Frankfurt a. M., München, Kopenhagen, Stockholm, Samaranda, Paris, Marseille, Zürich, Wien.

Beobachtungen badischer Wetterkästen (7 Uhr morgens)

Table with 8 columns: Ort, Beob. in mm, Luftdruck in NN, Temp. in C, Wind, Wetter, Niederschlag in mm, Bemerkungen. Rows include Karlsruhe, Feldberg, Hof, Königstuhl, St. Blasien, Baden-Baden.

Allgemeine Witterungsübersicht. Ein Hochdruckgebiet mit dem Kern über Frankreich bedeckt jetzt das Wetter über ganz Deutschland. Demnach ist ein besseres, trockenes Wetter eingetreten.

Wettervorhersage bis Sonntag, 21. März, nachts. Geht, trocken, schwache östliche Winde, für die Jahreszeit warm.

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Zur Ringbildung bei Verdingungen.

Bei der öffentlichen Anschreibung größerer Arbeiten schließen sich vielfach die in Frage kommenden Unternehmer, indem sie sich über die abzugebenden Angebote verständigen, zu einem Ring zusammen, um zu niedrigen Forderungen zu verhindern. Darüber, ob und unter welchen Voraussetzungen derartige Schutzverträge von Unternehmern gegen die guten Sitten verstößen und deshalb nichtig sind, veröffentlicht die K. V. eine neue Reichsgerichtsentscheidung. Hiernach hat das Reichsgericht am 16. Dezember 1919 nachstehende Grundsätze festgelegt:

Vereinbarungen von Unternehmern, die darauf abzielen, einem der Beteiligten bei der Bewerbung um öffentlich ausgeschriebene Arbeiten oder Lieferungen den Zuschlag dadurch zu verschaffen, daß die anderen Vertragschließenden höhere Forderungen stellen, die aller Wahrscheinlichkeit nach von dem Ausschreibenden nicht angenommen werden, sind als sittenwidrig nicht schon dann anzusehen, wenn nach der Vereinbarung der Zuschlag erhaltende Unternehmer auf die übrigen Beteiligten bestimmte Beträge herauszahlen, die Vereinbarung auch gegenüber dem Besteller geheimgehalten werden soll. Es ist nicht ausgeschlossen, daß bei solchen zu gegenseitigem „Schutz“ getroffenen Vereinbarungen die Absicht lediglich darauf gerichtet war, den bekannten Mißständen des Verdingungswesens entgegenzutreten, insbesondere möglichst die Wahrscheinlichkeit auszuschließen, daß einzelne Unternehmer, die durch Schleuderpreise die ausgeschriebenen Arbeiten und Lieferungen an sich zu reißen verstehen, ihren Mitbewerbern, die angemessene Preise fordern, schweren Schaden zufügen. Die Absicht, solche Uebelstände durch Vereinbarungen der vorbezeichneten Art anzuschaffen, verstößt nicht gegen das Anstandsgefühl eines gerecht und billig denkenden Menschen, wie es als gute Sitte wesentlich unter den Berufs- und Klassenangehörigen der beteiligten Unternehmer herrscht.

In ein gegen die guten Sitten verstößendes Verfahren arten aber derartige Abreden dann aus, wenn sie darauf abzielen, durch planmäßige Irreführung des Bestellers zu dessen Schaden übermäßige Preise zu erlangen. — Unter Anwendung dieser Grundsätze hat das Reichsgericht hier dem in Betracht kommenden Streitfall einen Vertrag zwischen mehreren Unternehmern für sittenwidrig und damit für nichtig erklärt, wonach der eine der Unternehmer, der den ausgeschriebenen Auftrag erhalten sollte (und der tatsächlich auch den Zuschlag erhalten hat), nicht den von ihm als angemessen berechneten Preis fordern, sondern den von ihm berechneten Preis mit einem Zuschlag von 30000 M verlangen sollte. Dadurch, daß der Bestellerin gegenüber diese Berechnungsweise verheimlicht werden sollte und verheimlicht worden ist, wurde ihr gegenüber der Ansehen erweckt, der geforderte, jene 30000 M einschließende Betrag sei als angemessen berechnet worden; zum Schaden der Bestellerin sollte diese also planmäßig irreführt werden. Schon diese auf schädigende Täuschung abzielende Vertragsabsicht machte das Abkommen zu einem sittenwidrigen, ohne daß hierbei darauf ankommt, ob der geforderte Preis bei nachträglicher sachlicher Prüfung als angemessener anzusehen wäre. (Aktenzeichen: VII. 251/19.)

Eine amerikanische Stimme zur deutschen Wirtschaftsnot.

Eine Mannheimer Firma der Gummiindustrie hat vor einiger Zeit versucht, mit ihren amerikanischen Geschäftsfreunden wieder die geschäftlichen Beziehungen aufzunehmen. Hierbei machte sie auch Darlegungen über die deutschen Wirtschaftsverhältnisse. Auf diese wirtschaftlichen Betrachtungen ging nun der amerikanische Geschäftsmann in seiner Antwort in besonderer Weise ein. Wegen des allgemeinen Interesses für die Geschäftswelt stellt uns die Firma diese Ausführung zur Veröffentlichung zur Verfügung. Der Amerikaner schreibt:

„In Erwiderung auf Ihre wirtschaftlichen Betrachtungen wollen wir sagen, daß wir dem Wesen Ihrer Argumente zustimmen, aber die Zustände sind größtenteils eine Verwechslung von Ursache und Wirkung. Man möchte die Zustände folgendermaßen bezeichnen: So lange, als Ihr Volk solche ungeheure Summen für Löhne und Materialien fordert, welche das Ausland unter normalen Verhältnissen auf keinen Fall bezahlen kann, solange werden Ihre ausländischen Kunden Ihre Waren zu normalen Preisen nicht kaufen. Es ist deshalb notwendig, daß Ihr Geld weniger wert ist, damit Ihre Waren den ausländischen Käufern auch weniger kosten. Wenn die Entwertung Ihres Geldes nicht so groß wäre, so würden sie (die ausländischen Käufer) Ihre Waren nicht kaufen können, und die Preise, die die Deutschen für Materialien und Nahrungsmittel ins Ausland zu bezahlen hätten, würden immer höher gehen. Das würde einfach eine Schraube ohne Ende werden. Ihre Regierung hilft durch Drucken endloser Beträge an Papiergeld mit, um der gegenwärtigen Vorliebe des Volkes, hohe Löhne oder Preise, die groß aussehen, zu erhalten, entgegenzukommen, aber diese hohen Löhne und Preise werden niemand Segen bringen. Unserer Meinung nach wird eine Verbesserung der Verhältnisse erst dann eintreten, wenn Ihr Volk wieder ernst zu arbeiten anfängt und bemüht ist, mehr zu produ-

zieren, mehr noch, als während der letzten 4—5 Jahre und tatsächlich mehr, als es vor dem Kriege produzierte. Es gibt keinen anderen Weg, als hart zu arbeiten, um die jämmerlichen Zustände einigermaßen zu verbessern.

Entschuldigen Sie den Freimut, unsere Ansichten auszusprechen, sie sind jedoch diktiert von dem aufrichtigen Wunsch, unseren früheren Freunden behilflich zu sein.

Börsenberichte.

Wiedereröffnung der Börse am Montag.

w. Frankfurt, 20. März. (Drahtb.) Der Vorstand der Frankfurter Börse beschloß am Montag, den 22. ds. Mts. wieder Börsenversammlungen abzuhalten. Die Wertpapierbörse bleibt jedoch bis Ende ds. Mts. wieder wie bisher am Dienstag, Donnerstag und Samstag geschlossen. Die Devisen werden an diesen Tagen um 12.45 Uhr notiert.

Geschäftsstille am heutigen Devisenmarkt.

w. Frankfurt, 20. März. (Drahtb.) Auch am heutigen Börsenruhetage hielten sich die berufsmäßige Spekulation und die Privatkundschaft sehr reserviert und es schränkte sich die Unsatztätigkeit immer mehr ein, da die politische Lage immer noch nicht geklärt ist. Auch die Nachrichten aus dem Rheinland gaben Anlaß zu größerer Zurückhaltung. In Uebereinstimmung mit der geschäftlichen Unlust erfuhren auch heute sämtliche Zahlungsmittel nur geringe Veränderungen. Am Markt der Auslandsaktien herrschte im allgemeinen Geschäftsstille. Auch sonst blieb der Verkehr sehr gering. Es wurden im Frühverkehr genannt: Holland 250—255, London 295—294, Paris 560, Schweiz 1335—1333, Newyork 77.50, Belgien 398, Italien 418, Wien 35.75—36, alles circa.

Wirtschaftliche Rundschau.

Unlonwerke A.-G. Maschinenfabriken in Mannheim.

In der heutigen Generalversammlung, bei der an Stelle des erkrankten Aufsichtsratsvorsitzenden H. Stockheim den Vorsitz Bankdirektor Reiser führte, vertraten 11 Aktionäre 1255 Aktien. Der 2. Punkt der Tagesordnung betraf den Antrag auf Verdoppelung des Aktienkapitals von 3 Millionen auf 6 Millionen M. Der Vorsitzende begründete ihn mit dem Hinweis auf das gewaltige Kapitalbedürfnis infolge der Zeitverhältnisse und der Zweckmäßigkeit, bestehenden hohen Bankkredit durch eigenes Kapital wieder abzulösen. Der Antrag ging dahin, 3000 neue Inhaberkonten mit Dividendenberechtigung ab 1. Februar 1920 unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre zu vergeben. Die Ausgabe soll nicht unter pari nach näherer Vereinbarung des Aufsichtsrats und Vorstands mit dem übernehmenden Konsortium erfolgen. Die Gebühren etc. trägt die Gesellschaft. Wie weiter mitgeteilt wurde, wird das Konsortium, dessen Führung bei der Rheinischen Creditbank in Mannheim liegt, den entsprechenden Teilbetrag der neuen Aktien im Verhältnis von 2 zu 1 den Aktionären zum Bezuge anbieten. Ferner besteht die Absicht der Einführung der neuen Aktien an der Berliner Börse. Dieser Kapitalerhöhungsantrag fand die einstimmige Genehmigung der Generalversammlung. Auch die diesbezügliche Satzungsänderung wurde einstimmig angenommen.

Die Restzahlung für dem Reiche überlassene ausländische Wertpapiere.

Im Hinblick auf die Verordnung vom 4. Dezember 1919 sind Zweifel darüber aufgetaucht, ob diejenigen, welche auf Grund der Bekanntmachung vom 26. März 1919 ausländische Wertpapiere an das Reich abgeliefert haben, zur Wahrung ihres Anspruches auf die Restzahlungen Anmeldungen irgendwelcher Art zu machen haben. Es sei daher mitgeteilt, daß der Anspruch auf die Restzahlung für die dem Reiche überlassenen Wertpapiere durch die Verordnung vom 4. Dezember 1919 nicht berührt wird. Es sind also keinerlei Anmeldungen bei Banken oder amtlichen Stellen erforderlich, um den Beteiligten den Anspruch auf die Restzahlung zu sichern.

Akt. Ges. für Zellstoff- u. Papierfabrikation.

Wie gemeldet, ist eine Kapitalverdoppelung auf 24 Mill. Mark geplant. Der Jahresabschluß für 1919 weist einen Bruttoüberschuß von 11,67 Mill. M aus. Nach Bildung eines Abschreibungskontos von 3 Mill. M und von Abschreibungen auf Wertpapiere im Betrage von 431 368 M sowie nach Abzug der Unkosten etc. verbleibt ein Reingewinn von 3 280 822 M (i. V. 2,116 Mill. M). Hieraus werden 25% (i. V. 15% + 10% Bonus) Dividende verteilt.

Vorläufiges Ergebnis der Zinkbestandsaufnahme. Im Hinblick auf die gewaltige und zum Teil un-erklärliche Steigerung der Zinkpreise im Freiverkehr in den vergangenen Monaten war, wie mitgeteilt, eine Bestandsaufnahme für Zink angeordnet. Die Frist hierfür läuft heute ab. Soweit sich das Ergebnis überblicken läßt, das durch Nachprüfungen und Kontrollen noch verbessert wird, wird heute schon mitgeteilt, daß genügend Zink vorhanden ist, das zum beachtlichen Teil als Kapitalanlage benutzt wurde.

Gustav Genschow u. Co. A.-G., Berlin. Die Gesellschaft, die bekanntlich ihr Stammkapital um 160 Mill. M erhöht, verzeichnet für 1919 nach 179 237 M (i. V. 275 324 M) Abschreibungen einen Reingewinn von 603 029 M (490 455 M). Die Dividende beträgt auf die Vorzugsaktien bekanntlich unverändert 4%, auf die Stammaktien 16% (14%).

Ausdehnung der Deutschen Togo-Gesellschaft auf Südamerika. Die Deutsche Togo-Gesellschaft beruft auf den 8. April eine außerordentliche Hauptversammlung ein, die über Ausdehnung des Betriebes nach Südamerika Beschluß fassen soll. Bei Zweigniederlassungen in Ländern, in welchen Spanisch oder Portugiesisch als Landessprache gilt, soll die Firma den Namen Compania alemana de Togo führen. Anträge über Ausdehnung stehen auch auf den Tagesordnungen der an demselben Tage stattfindenden Hauptversammlungen der Togo-Pflanzungs-A.-G., der Anpflanzungsgesellschaft, der Gadjia-Pflanzungs-A.-G. und der Pflanzungsgesellschaft Kpeme.

Basler Handelsbank. Der Reingewinn beträgt 4 027 880 Fr. (4 327 350 Fr.), woraus unverändert 8% Dividende verteilt und 127 880 Fr. vorgetragen werden. Die Bilanz weist als Verpflichtungen aus 38 06 Mill. Fr. (31,54 Mill. Fr.) Tratten und Anweisungen, 119 45 Mill. Fr. (156 65 Mill. Fr.) Kontokorrentkreditoren und 62,46 Mill. Fr. (58,90 Mill. Fr.) Obligationenlauf, dagegen an Wechseln 102,12 Mill. Fr. (101,61 Mill. Fr.), an Effekten 6,07 Mill. Fr. (7,54 Mill. Fr.), an Debitoren 1 805 Mill. Fr. (1 679,93 Mill. Fr.), an Bankguthaben 26,27 Mill. Fr. (28,02 Mill. Fr.) und an Syndikatsbeteiligungen 3,28 Mill. Fr. (2,80 Mill. Fr.).

7% Diskont der Schwedischen Reichsbank. Die Schwedische Reichsbank hat die Diskontsätze von 6% auf 7% erhöht. Dies ist ein Zeichen starker Geldspannung. Einen gleich hohen Diskontsatz weist im Augenblick nur noch Finnland auf.

Dividendenvorschläge. Die Bank von Schaffhausen schlägt 5% Dividende (in den letzten 10 Jahren 6%) vor. — Die Oesterr. Daimler Motoren A.-G. verteilt für 1918 3% (i. V. 10%) Dividende.

Neueste Drahtberichte.

Ausbau des Kölner Hafens.

Köln, 19. März. Kölner Blätter melden: Eine Erweiterung des Kölner Hafens ist durch eine besondere Gesellschaft mit 30 Mill. M Stammaktien und 3 Mill. M Vorzugsaktien ernstlich geplant. Die Vorzugsaktien sollen mit etwa 75fachen Stimmrecht lediglich in Kölner Hand bleiben. Die Stammaktien und die später auszugebenden Obligationen sollen auch an das Ausland abgegeben werden.

Zur Schaffung der tschecho-slowakischen Aktienzettelbank. Prag, 20. März. Das tschecho-slowakische Prodröro meldet: Die Regierung legte nunmehr das angekündigte Gesetz über die Aktienzettelbank vor. Die einzelnen Abschnitte des Entwurfs sind: Verwaltung der Bank, Geschäftsordnung, Staatsaufsicht, Bankgeschäfte usw. Die Aktien lauten auf 500 Kronen nominale. Das Aktienkapital soll 25 Mill. Kronen betragen. Das Bankprivilegium wird auf 20 Jahre verliehen, während welcher Zeit die Regierung auf das Recht der Ausgabe von Staatsnoten verzichtet.

Waren und Märkte.

Die Lage am Weinmarkt.

Mannheim, 20. März. (Wochenbericht.) Die Tendenz in Rheinhesen hat sich am Weinmarkt noch nicht geändert. In den letztvergangenen Wochen sind die Preise für 1919er Wein weiterhin gestiegen. In Rüdheim bei Bingen ging solcher aus besseren Lagen zu 32 000 M das Stück in anderen Besitz über. In Bingen wurden vereinzelt 35 000 M und mehr erlost. In der Ingelheimer Gegend brachte 1919er im allgemeinen 28 000 M und mehr, 1918er 30 000—35 000 M das Stück. In Ockenheim wurde 1919er zu 21 000 M, in der Gegend von Wittlich zu 28 000—30 000 M das Stück verkauft. Dagegen wird aus dem Rheingau gemeldet, daß die Nachfrage nach 1919er Wein ruhiger geworden sei, aber immerhin noch anhalte. Die Forderungen für das Stück belaufen sich auf 40 000 M und mehr.

Die Lage am Metallmarkt. Im Zusammenhang mit den politischen Ereignissen wird aus London eine starke Verflattung an der Metallbörse mangels deutscher Nachfrage gemeldet. — In Berlin fehlt es an Geschäftslust. U. a. schwankte Silber in den letzten Tagen zwischen 1700—2100 M.

Schluß des redaktionellen Teils.



Unübertroffen in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung. In allen Apotheken zu haben. 211

Marx & Goldschmidt, Mannheim, C 2, 23, Telegramm-Adresse: MARGOLD Fernsprecher Nr. 56, 1637 und 6857 Privädbüro Nr. 6436

Wir sind freibleibend	Käufer	Verkäufer
Atlas Lebensversicherung	250	270
Baumwollspinnerei Lampertshausen	250	270
Bayerische Brauerei Kaiserbräu	250	270
Brauerei Eggen	100	175
Brauerei Mönning	230	225
Brenn. Boveri, Mannheim (junge Aktien)	240	250
Dampfschiffahrtsgesellschaft Norddeutscher Lloyd	148	151
Deutsche Erdöl- und Gasgesellschaft	720	720
Deutsche Petroleum	870	878
Elmaswerk Kaiserbräu	280	280
Erste Deutsche Remis-Gesellschaft	410	420
Fahrzeugwerke Ansbach	355	300
Fliak Eisenwerke	170	173
Hansa Lloyd	120	—
Hoyalswerke	270	270
Kaiserwerk Rheydt	360	290
Kl. u. Schenke & Sieder (junge)	495	495
Konrad Heilmann	210	210
Kolbener Baumwoll	240	245
Köln, Koop & Kasack	200	—
Linienamt Maximilian	100	100
Litz-Gesellschaft, Darmstadt	145	147
Maschinenfabrik Oberkassel	172	175
Maschinenfabrik Oberkassel	205	208
Maschinenfabrik Oberkassel	170	—
Mosbacher Aktienbrauerei	90	95
Motorenfabrik Darmstadt	125	128
Nackensalzer Fahrzeugwerke	—	880
Oesterr. Reichsbank	8 850	8 850
Rud. & Wismar	170	175
Rheinische Eisenwerke	148	152
Salmwerk Heilbronn	—	310
Schiffahrtsgesellschaft (Vorjahr)	170	—
Süddeutsche Hotelbau (1919)	100	—

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung

Führung von provisionsfreien Konten und Scheckkonten mit Zinsvergütung

Annahme von Depositengeldern

Aufbewahrung, Verwaltung und Verlosungskontrolle von Wertpapieren in offenen Depots

An- u. Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Noten, Geldsorten und Zinsscheinen

Auskunftserteilung und Beratung im Wertpapierwesen.

Wir sind freibleibend	Käufer	Verkäufer
Schneiderei und Weberei Offenbach	155	163
Stahlfabrik Mannheim	225	—
Süddeutsche Jute	138	142
Wegmannsche Rastatt	230	235
Deutsche Handel- & Pflanzungs-Ges. Aktien	890	920
Deutsche Handel- & Pflanzungs-Ges. Genosse	5 700	—
Deutsche Südseeplantage (prole)	2 000	2 000
Jalut-Gesellschaft Aktien	950	955
Jalut Genosse	5 200	—
Kaoko	310	—
Kolmanakop	5 670	5 710
Neu Guinea	950	950
Westafrikanische Pflanzungs-Ges. Victoria	568	590
Pfandbriefe und Stadtsanleihen.		
4% Frankfurter Hypothekbank	105.—	108.—
4% Hamburger Hypothekbank	101.—	102,80
4% Meiningener Hypothekbank	104,80	106.—
4% Pflanzungs Hypothekbank	108.—	—
4% Rheinische Hypothekbank	103,50	104,75
4% Aachener Stadtsanleihe	107.—	108.—
4% neue Dresdener Stadtsanleihe	103,75	104,50
4% neue Heidelberger Stadtsanleihe	99,50	100,50
4% Kölner Stadtsanleihe	12.—	—
4% Meiner Stadtsanleihe	107.—	108.—
4% Mannheimer Stadtsanleihe	108.—	108.—
4% Saarbrücker Stadtsanleihe	108.—	108.—
4% Wiesbadener Stadtsanleihe	103.—	—

Öffentliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.

Montag, 22. März gelten folgende Vorschriften:

Für die Verbraucher:

Butter: Margarine 1/2 Pfund zu M. 2.— für die Fett-

marke 45 in den Verkaufsstellen 501—720.

Butter: 1/2 Pfund zu M. 1.04 die Buttermarke 99

in den Verkaufsstellen 351—500.

Kaffeebohnen: 250 Gramm zu 46 Pfg. und 200 Gr.

Anten zu M. 2.— für die Kolonialwaren-

markte 1 in den Verkaufsstellen 1—1000.

Butter: Für je 250 Gramm die Fettmarke 1—3.

Haushaltungsmehl: Für 400 Gramm Haushal-

tungsmehl (das Pfund zu M. 2.50) für Er-

wachene die Fettmarke 2 und für Kinder den

Stammlohn der Brotfabrik für Kinder in

den Bäckereien und Mehlspezialgeschäften, die

bei der Herstellung die Fettmarke 2 beje-

lungsmenge den Stammlohn abgestempelt

haben.

Ein kleiner Teil der Verkaufsstellen konnte

wegen des Eiertags nicht rechtzeitig besetzt

werden. Bei diesen Verkaufsstellen kommt das

Mehl erst am Montag zum Verkauf.

Mager- oder Düstermehl: Für 1/2 Liter die Marke 126

gilt ab Sonntag.

Butter: 500 Gramm für die Fettmarke A in den

Kolonialwaren-Verkaufsstellen 1—1000. Der

Dreis beträgt für das Pfund M. 1.45.

Kinderbutter: 400 Gramm für die Kinderbutter-

markte 34 in den Verkaufsstellen 1—1000.

Kartoffeln: Für 1 Pfund Kartoffeln (das Pfund

zu 30 Pfg.) und 2 Pfund Speisemehl (das

Pfund zu 30 Pfg.) die Kartoffelmarkte 245 in

den Verkaufsstellen 515—1000.

Kaffeebohnen: 250 Gramm zu 46 Pfg. und 200 Gr.

Bruchreis zu M. 3.— für die Kaffeebohnen-

markte 22 in den Kolonialwaren-Verkaufsstellen

1—1000.

Abstempelung der Mehlmarken.

Die Abstempelung auf die durch den Buchdrucker-

streik verursachte Störung unserer regelmäßigen

Bereitstellung legen wir für die Abstempelung

der Mehlmarken eine Nachfrist bis einschließlich

Dienstag, den 23. ds. Mts. fest. Die Abstempelung

findet nur bei dem Bäckermeister Georg Schneider, O 7, 8 und

bei dem Mehl- und Mehlspezialgeschäft Salzer, Kuglerstr. 8

statt. Später ist jede Vorkaufleistung ausgeschlossen.

II. Für die Verkaufsstellen:

Zur Abgabe sind bereit:

Butter: Margarine 1/2 Pfund zu M. 2.— für die

Verkaufsstellen 721—782 und 855—1000 in

Verkaufsstellen Q 2, 5 am Montag, den

22. ds. von 9—3 Uhr; ferner die gleiche Menge

für die Verkaufsstellen 783—854 in der Stadt

A.-G., Freiheimerstraße am Montag, den

22. ds. von 9—3 Uhr. Ausweis, Körbe und

möglichst Schecks als Bezahlung mitbringen.

Speisemehl: 1/2 Liter, Verbraucherpreis M. 2.30 für

die Kolonialwaren-Verkaufsstellen 85, 87—277.

Abzugeben und zahlbar gegen Ausweis am

Montag, den 22. ds. von 8—12 Uhr und von

2—5 Uhr bei der Fa. Gg. Jahn, Sedan-

heimerstraße 64. Besteller sind mitzubringen.

Kartoffeln: Für 1 Pfund Kartoffeln und 2 Pfund

Speisemehl. Die Empfangsbescheinigungen

sind von den Verkaufsstellen 85—268 am

Montag-Vormittag, den 22. ds. abzugeben.

Süßliches Lebensmittel C 2, 16-18.

Montag früh auf der Freieisen-Platzhofen.

Kolonas-Nummer 4168 (10) Die Verwaltung.

Petroleum.

Gegen Abtrennung der Marken 20 und 21 der

gelben Karte je 1/2 Liter = 1 Liter.

Gegen Abtrennung der Marke Nr. 10 der

gelben Karte je 1/2 Liter in den durch Bekannt-

machung bezeichneten Verkaufsstellen. Die vor-

erzenden Markennummern sind veräußert. St 141

Stadt. Petroleumverteilungstelle.

Nutzholz-Versteigerung

bes. Bad. Forstamt Schönbach i. N. am

Donnerstag, den 25. März d. J.,

10 Uhr im „Löwen“ in Heilig-

kreuzsteinach über 44 Eichen I.—III. Kl.,

19 desgl. IV., 30 desgl. V.—VI., 32 Eichen

IV.—VI., 8 Ahorn III.—V., 5 Buchen

II.—IV., 1 Erle VI., 220 Fichten- und

Birchenschnitten I.—III., 126 Lärchen-

stämme IV.—VI. Kl., 50 Eter forsten

Schindelholz und etwa 25 Eter Erlau-

wellen aus Domänenwald Distr. I Adler-

stein (Forstwart Fath in Altmendorf und

Distr. II Waldberg Schloßwald (Forstwart Reinhard

in Heiligkreuzsteinach). 3862

Mittelschiffenz (Amt Mosbach)

Stammholz-

Versteigerung.

Am Dienstag, den 23. und

Mittwoch, den 24. März d. J.,

versteigern wir, jeweils vorm. 1/10 Uhr

begleitend, folgende Holz:

252 Eichen von 0,15 bis 4,05 Fhm. Inhalt

29 Fichten von 0,12 bis 1,06

8 Hainbuche v. 0,34 bis 0,76

2 Ahorn 0,52 und 0,60

Zusammenkunft am 1. Tag Abt. XI bei

der Kaiserbuche.

Zusammenkunft am 2. Tag Abt. V

beim See.

Sodann am 2. Tag nach der Ver-

steigerung werden im Submissionsweg auf

dem Rathaus 72 Reibuchen von 40—75 cm

Durchmesser mit einem Inhalt von 112 Fhm.

vergeben. Die Angebote sind nicht ge-

kenntlich nach Klassen, sondern insgesamt auf

ein Angebot pro Fhm. einzureichen und zwar

geschlossen und postfrei mit der Aufschrift:

„Angebot auf Buchenstammholz.“

Gemeinderat:

Fehr. 3750

Achtung! Werkstätte für modernes

Achtung!

Polier- u. Beizverfahren

Übernahme sämtliche alte, sowie neue

Möbel zum beizen und aufpolieren. Für

gute und dauerhafte Arbeit garantiert.

Postkarte genügt. Heilrich, Gr. Wallstadtstr.

Bekanntmachung.

In unserer Bekanntmachung vom 18. ds. Mts. haben wir an die Besonnenheit unserer Arbeitnehmer appelliert und insbesondere die Wiederherstellung der gesetzmäßigen Vertretungen der Arbeitnehmer verlangt. Diese Aufforderung ist erfolglos geblieben; statt dessen haben die Arbeiter zum größten Teil nicht nur die bisher schon mehrfach geübte passive Resistenz fortgesetzt, vielmehr auch erneut beschlossen, die ungesetzlichen revolutionären Betriebsräte aufrecht zu erhalten. Sie haben des weiteren durch gewaltsames Eindringen in das Verwaltungsgebäude, sowie durch andere gewaltsame Eingriffe in den Betrieb jede geregelte Geschäftsführung unmöglich gemacht.

Die Angestelltenschaft hat durch einstimmig gefaßten Beschluß vom heutigen Tage erklärt, dem revolutionären Betriebsrate die Anerkennung zu versagen und keine Weisungen von demselben, vielmehr solche nur von der Direktion entgegennehmen zu wollen.

Es ist klar, daß unter diesen Umständen von einer ordnungsmäßigen Fortführung des Betriebes nicht die Rede sein kann. Wir sehen uns deshalb gezwungen, den Betrieb in unserer Abteilung „Automobilbau“ mit Wirkung vom heutigen Tage an zu schließen und die Kündigung der gesamten in dieser Abteilung beschäftigten Arbeiter auszusprechen.

Mannheim, den 20. März 1920.

Benz & Cie.

Rheinische Automobil- & Motorenfabrik A.-G.

Die Direktion.

Bekanntmachung.

Wir haben mit Wirkung vom heutigen Tage den Betrieb in unserer Abteilung „Automobilbau“ eingestellt, nachdem durch Bildung eines ungesetzlichen revolutionären Betriebsrates und durch andere Eingriffe in die Geschäftsführung seitens eines Teiles der Arbeiterschaft die ordnungsgemäße Fortführung des Betriebes unmöglich gemacht worden ist.

Wir weisen darauf hin, daß zur Geschäftsführung und Vertretung unserer Firma nach wie vor lediglich deren gesetzmäßige Organe befugt und berufen sind.

Mannheim, den 20. März 1920.

Benz & Cie.

Rheinische Automobil- & Motorenfabrik A.-G.

Die Direktion.

Todes-Anzeige.

Freitag, den 19. März 1920 ist unser

Vorkalkulator

Herr Josef Engel

infolge eines Schlaganfalles verschieden. Die Firma verliert in dem Verstorbenen einen tüchtigen, pflichttreuen Mitarbeiter, dem sie stets ein ehrendes Andenken bewahren wird. E31

Brown, Boveri & Cie., A.-G.

Mannheim-Käferthal.

Statt besonderer Anzeige.

Oesterns abend 8 Uhr entschlief sanft nach längerer Krankheit mein innigstgeliebter Mann, unser guter, treu- besorgter Vater, Schwiegervater und Großvater B7727

Herr Philipp Maldinger

Schreinermeister im 60. Lebensjahre. Mannheim (Dalbergstr. 12), den 20. März 1920.

In tiefer Trauer:

Rosina Maldinger

nebst Kinder.

Die Beerdigung findet am Dienstag, nachmittags 1 1/2 Uhr, statt.

Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute abend entschlief sanft und unerwartet nach leichter Erkrankung unsere liebe Tante

Fraulein Elise Schmidt

Lehrerin a. D. im 86. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Elise Frel.

MANNHEIM (M 3, 3), 19. März 1920.

Die Feuerbestattung findet Mittwoch, den 24. März, nachmittags 2 Uhr, statt.

Von Blumenspenden und Besuchen bitten wir dankend abzusehen. 2588

Allen denen, die uns bei unserm schweren

Verluste durch Kranzspenden u. andere Zeichen der Teilnahme erheit haben, sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus. Besonders danken wir Herrn

Stadtpfarrer Rothenhöfer für seine erhebenden Worte am Sarge, ferner der Direktion Beamten- und Arbeiterschaft der Firma Benz & Cie., dem Sängerbund Mannheim und dem Vertreter der Mannheimer

Arm- nkommission für die Worte treuen Gedenkens an den teuren Entschlafenen, sowie allen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben. B7105

Marie Hartmann, geb. Hoffmann

Kurt, Hellmut u. Ilse Hartmann.

Ihre Vermählung zeigen an:

Werner Nosblisch

Regierungsbaumeister

Paula Nosblisch

geb. Jaeger

Berg, Gladbach

Köln 17. März 1920.

Dr. W. F. Stork

Direktor der bad. Kunsthalle

Maria Theresia Stork

geb. Nosblisch

Karlsruhe

Köln B7105

Viele vom Dem, mönch- lich bald glückl. zu verheir. Herr, wenn auch ab Verm. erhalt ist Auskunft durch Anton Berlin, Hofamt 37.

Realste Ebevermittlung! Ca. 200 Damen und Herr. jeden Standes. Sol. Anbahnung. Kostent. Kauf d. Goldstein, Berlin W 15, S.

Kaufte aller Art Möbel Goldstein, T. S. 1. Postkarte genügt. B6305

Bücher-Revisionen

Prüfung von Bilanzen

sowie Neueinrichtungen, übernimmt verorteter

Bücherrevisor und Treuhänder, gerichtl. Sach-

verständiger, Steuererklärunge. in. Referenzen.

Oscar Möller, Mannheim.

Kurt Hechelstraße 6. 2930

Statt Karten! B7430

Ganzen Dehoust

Michael Treiber

Verlobte

Cedenzheim Heidelberg-

Wiedlingen 21. März 1920

Statt Karten. B7719

Wolff Fiesche

Anna Fiesche

geb. Stein

Vermählte.

Mannheim, den 18. März 1920.

Danksagung.

Für die uns anlässlich des Hin-

scheidens unserer teuren Verstor-

benen, Frau

Karoline Stephan Wwe.

erwiesene Teilnahme, sagen wir auf

diesem Wege Allen unseren herz-

lichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher

Anteilnahme an dem uns betroffenen

schweren Verlust unserer unvergeß-

lichen Gattin und Mutter 2592

Frau Julie Städen

drücken wir unseren wärmsten Dank aus.

Josef Städen und Kinder.

Stirng reell.

ca. 200 Damen a. u. m.

aus Herrn jed. Standes

am Freitag, Kolonial. Kauf

u. M. Hidermer, Berlin S. W.

Reichstraße 57. 6108

Jungere Lehrer sucht

bei vier anhanglos, auf

diesem Wege die Be-

fähigkeit einer jungen

Dame, gebildet und wirt-

schafflich, nicht über 25 J.

gewiss späterer B7677

Heirat.

Zuschrift, wenn möglich

mit Bild, unter P. G. 79

u. d. Geschäftsstelle ds. Bl.

Unterricht.

Unterricht

Institut Sigmund

Mannheim A 1, 9 m. Süd

Vorbereitung zur Dultia

bis Prima und zu allen

Reifeprüfungen. Kleine

Klassen. Beste Erfolge.

15. April Beginn neuer

Vorbereitungskurse in Sa-

Tag- und Abendschule

Anmeldungen werth. mögl.

entgegenzunehmen. Pros-

pekt, Referenzen und

Zustunft durch den

Direktor H. Sigmund

Über erstellt jungem Mann

schwedischen

Sprachunterricht?

Ang. u. P. H. 80 a. d.

Gelächter, d. Bl. B7662

Geldverkehr.

M. 25000.—, ev. geteilt



Winkelhausen

Deutscher Cognac

Cognacbrennereien
H.A. Winkelhausen
Preussisch-Stargard

General-Vertretung für Baden: Mondorf & Mellert, Karlsruhe, Lenzstrasse 5, Telefon 4993.

National-Theater.
Sonntag, 21. März 1920. 34. Vorst. im Kdow. C
Die Jüdin
Anfang 6 Uhr. Hohe Preise. Ende nach 9 1/2 Uhr.
Neues Theater im Rosengarten
Sonntag, den 21. März 1920
Einsame Menschen
Anfang 6 1/2 Uhr. 88 Ende nach 9 1/2 Uhr.

Nationaltheater Mannheim.
Voranzeige.
Sonntag, den 28. März 1920, nachmittags 4 Uhr.
Zum ersten Male:

Palestrina
Kunstliche Regenbe in 3 Aufzügen von
Jans Vignier.
In Szene gesetzt von Karl Hegemann.
Kunstliche Leitung: Wilhelm Furtwängler.
Schauspieler: Heinrich Braun, Walter Gänther-Braun, Seamus; Hans Rabbin, Torone; Heinrich Tiemer, Resonario; Paul Ruhn, Ogino; Elie Tichkau, Silla; Rinnig Senpald.
Wohler Preise!
In dieser Aufführung bleibt den Meistern der Welt die Ehre vorbehalten auf die von ihnen gemieteten Plätze bis Montag, 22. März, nachmittags 5 Uhr gewährt Kartenbestellungen (ausgenommen für Siebentel, Vortiere und 4 Rang) werden zu dieser Vorstellung schriftlich (mittels Bekletterie) von heute ab an der Theaterkasse entgegengenommen. Bestellortensortende vortreibt in haben. Beginn des allgemeinen Vorverkaufes Mittwoch, den 24. März, nachmittags 10 Uhr an der Theaterkasse. Die Ausgabe der Karten für nichtnummerierte Plätze, sowie für den 4. Rang findet am Tag vor der Vorstellung statt.
Mannheim, 19. März 1920. Die Intendanten.

Nibelungensaal - Rosengarten Musikverein E. V.
Lehrer-Gesangverein M'h'm.-L'hafon.
Charfreitag, den 2. April 1920, nachm. 4 Uhr
Gemeinsame Aufführung
Jesus
Oratorium von Paul Gilsor.
Jesus Leiden, Tod u. Auferstehung
Leitung: Karl Woldt.
Chor: Musikverein, Lehrergesangverein, Kinderchor (Oberlehrer Meins).
Das Orchester des Nationaltheaters.
Solisten:
Eise Tuschkan (Sopran)
Walter Gänther-Braun (Tenor)
Fritz Seefried (Bass)
Johanna Lippe (Alt)
Heinrich Tiemer (Bariton)
Orgel Arno Landmann.
Bestellkarten für den allgemeinen Verkauf: Vorbeh. Plätze im Saal 8.-, Stehplätze 2.- Mk.
Donnerstag, den 1. April, abends 7 Uhr
VORKONZERT
Generalprobe:
Eintrittskarten zu 6.-, 5.-, 4.50, 4.-, 3.50, 2.-, 1.50, 1.-, 0.50, zuzüglich Lustbarkeitssteuer. Karten ab 22. März an der Konzertkasse Heckel O 3, 10. 3850

Mannheim - Musensaal - Rosengarten.
Dienstag, den 23. März 1920
8. Musikalische Akademie
des Mannheimer Nationaltheater-Orchesters
Leitung: Wilhelm Furtwängler
Solisten: Eilriede Müller (Sopran)
Johanna Lippe (Alt)
Max Lipmann (Tenor)
Wilhelm Fentzen (Bass)
Der Musikverein
Der Lehrergesangverein.
L. v. Beethoven, Neunte Symphonie mit Schloßberg über Schillers Ode an die Freude
Kasseneröffnung halb 7 Uhr. Anfang genau 7 Uhr. Ende halb 9 Uhr. 574

Kartenverkauf in der Holmskallenhandlung v. K. Ferd. Heckel und am Konzertabend an der Kasse des Rosengartens.
Die öffentliche Hauptprobe (Vorkonzert) findet Montag, den 22. März, abends 7 Uhr statt. Karten hierzu bei der Musikalienhandlung K. Ferd. Heckel und abends an der Kasse.

Palast-Theater
Die Herrin der Welt! (VII. Teil)
Die Wohltäterin der Menschheit
Anfang 4 Uhr. Samstags u. Sonntags 2 Uhr

Getrocknetes natürliches Gänzel „Raymond“
für Kekuchen, Röhrer, Kuchen-Bäckerei.
Großverkauf: 13. Wagemannstraße Wiesbaden
In allen besseren Lebensmittel-Geschäften und Drogerien zu haben. 3762

Drahtstifte
große u. kleine Posten gesucht
Ernst Nickel & Co., C/No. St. Agatha 5.

Unsere Büros befinden sich ab
22. März
bis zur Fertigstellung des Umbaus in
D 5, 1, I. Stock.
Bank-Commandite
Friedrich Stern & Co. 831

Oster-Kurse
zur gründlichen Ausbildung als Kantoristin usw.
mit Spezialkursen für Schulentfessene
beginnen am **12. April:**
Ankunft und Prospekte kostenlos durch:
Privat-Handels-Schule **Schüritz** N 4, 17 Kunststrasse Tel. 7105. 510

CA-FA-SO
Hauptstraße 11
Carl Fab & Söhne, Konditoreiwarenfabrik, Heidelberg, früher Cafe Haarlaß
Künstlerisches, modernes Konditorei-, Café- u. Weinhaus
Süddeutschlands
Erstklassige Küche Vorzügl. Weine
Täglich Konzert erster Solisten

Büro-Möbel
aller Art wie:
Flachschreibtische
Rolljalousiepulte
Büro-Tische
Sessel und Stühle
Registraturschränke
Telephonzellen
Empfangszimmer
Flurgarderoben
Aktenschränke
Schreibmaschinentische
Kartentische usw.
sofort lieferbar.
Friedmann & Seumer
M 2, 11 Mannheim M 2, 11
Fernsprecher 7159. 348

Am **14. April** beginnen die **Oster-Kurse**
Privat-Handelsschule **Vinc. Stock**
Planken **P3,1** Fernspr. 1792
Tages- u. Abendkurse in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung u. s. w. beginnen am 1. jeden Mts. Prospekte

KASINOSAAL.
Freitag, den 26. März, abends 7 1/2 Uhr
Lustiger Abend WILLI BRAUN
Andersen, Morgenstern, Kreuz u. Quer
Durch Dialekte (Bayrisch, Fränkisch, Schwäbisch, Wienerisch, Steyrerisch, Tirolerisch) Heitere Konzerte, Lieder am verfluchten Klavier (u. a. die Tanzstunde) Scherzen u. Späße.
Karten zu Mk. 4.-, 3.-, 2.- im Mannheimer Musikhaus, P. 7, 14a. 3890

Zahn-Praxis B 7717
Dent. Paul Lösche
Breitestr. 8 1, 2 Breitestr.
Telephon 4907
Anfertigung künstlich. Zähne mit und ohne Gaumen-Platte
Kronen- u. Brücken-Arbeiten in Gold- u. Unedel-Metall.
Langjährige Pachtigkeit >>> Gedieg. Arbeit, reelle Preise.

Marta Adam Putz-Lehrkurse
terstkl. Fachausbildung für Selbstbedarf und Beruf. Anmelde tag 11-1 Uhr (auß. Samstag) Beethovenstraße 12, I. Buss

ACHTUNG!
Zu verkaufen B 7003
ein gewinnbringendes Patent für elektrische Lichtanlage
patentamt. gel. Zu erf. bei Elektrotech. Rudolf von Panocha, Bernsteins. Lindenstraße Nr. 7.

Stahl Teils sofort bzw. in 14 Tagen lieferbar. **Eisen**

Ca. 80-100 Tonnen **MONIEREISEN**, 10 und 12 mm Ø, 10-12 m lang.
Ca. 20 Tonnen **la. elektrolytisch verzinkte Bleche**, Nr. 23 und Nr. 24, = 0,56 mm u. 0,50 mm, Format 1x2 m.
Ca. 15 Tonnen **la. verblechte STAHLBLECHE**, Nr. 13 = 2 mm, Nr. 14, = 1,75 mm, Format 1x2 m.
Ca. 12 Tonnen **RUNDEISEN in Nietensstärke**, 13 und 16 mm Ø.
Ca. 8 Tonnen **MONIERUNDEISEN**, 18 mm Ø, 10 bis 12 m lang.
Ca. 14 Tonnen **la. schmiedeeiserne Gasrohre** mit Gewinde u. Muffen und zwar:
schwarz: ca. 8 to. 1/4 bis 2 1/2 " = 6 " 1/4 " 2 "
Ca. 8 Tonnen **AUSSCHUSSGASROHRE**.
Ca. 1,3 Tonnen **Mannesmann-Stahlrohre**, naltke, 110x62 mm.
Blankgez. SECHSECKIGESCHRAUBENMATERIAL
Dimensionen: 16 19 20 21 23 24 26 mm
Vorräte: 3241 8907 6815 2576 5099 3623 2316 kg
Dimensionen: 28 29 33 35 mm
Vorräte: 1216 4635 5156 5974 kg
la. isolierter SILBERSTAHL:
2, 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12, 13, 15, 17 mm Ø
Wärmegewalztes S. H. BANDEISEN:
Reichhaltiges Lager in sämtlichen gebräuchlichen Dimensionen.
Breite von 16 mm bis 100 mm
Stärke " 1 " " 7 "
Ca. 250 Tonnen **S. H. RUNDSTAHL, rohwalzt:**
rund: 30, 32, 35, 36, 40 = 100 mm Ø, von 5 zu 5 mm steigend
flach: 150x135 mm
vierkant: 130, 140, 170 mm.
Ca. 20 Tonnen **schlesisches Hüttenrohr**
Ca. 10 Tonnen **ungeschmiedenes WEICHELEIN in Blöcken**
Ca. 300 Kilo **BANCAZINN in Originalblöcken**
Ca. 2000 Kilo **PHOSPHOR - KUPFER, 10 % ig.**
Fernspr.: 334
Ca. 1500 Spinnr. **KABELSCHUTZEISEN** mit 66 mm 1. W.

Mannheimer Eisen- und Stahl-Lager
Dietsche & Rosbach
Kommanditgesellschaft
MANNHEIM.
Fernspr.: 8006, 8195, 4409. Telegr.-Adr.: Eisenstahl.

Mannheimer Fröbel-Seminar M 1, 6.
(Städtisch subv. Lehranstalt.)
I. Seminar für Kindergärtnerinnen und II. Lehrgänge für Jugendleiterinnen. (Abschlußprüfungen unter staatl. Leitung.)
III. Fröbelische Kinderpflegerinnenschule.
Beginn neuer Lehrgänge **Donnerstag, den 15. April 1920.** 3674
Prospekte, Anmeldungen u. Auskünfte durch **Die Verwaltung.** Telefon 7834.

Schweizer Bürger
von Mannheim und Umgehung!
Wir haben vor kurzem unseren Mitgliedern sowie den uns bekannten Adressaten durch Zirkular wichtige Mitteilungen bezüglich Bedarfartikelbezugs zugehen lassen. B 7444
Landsteute, die solche nicht erhalten haben, aber sich dafür interessieren, mögen uns unverzüglich ihre Adresse unter Angabe ihrer Pass-Nummer schriftlich mitteilen.
Schweizer Unterstützungsverein „Helvetia“
Dr. Kunz, Rheinwillenstr. 15.

Markt-Wagen
Leiterwagen, Kastenwagen, Ersatzräder
in grosser Auswahl 3904
H. Reichardt, E 2, 10.

Sächsische Grosshandlung
in Tabakfabriken 57736
sucht dauernde Verbindung
mit leistungsfähiger Tabak- und Zigarrenfabrik. Angebote an Rich. Hoffmann, Postfach, Zimmer 110



Verlobte Möbel
am besten u. vorzuziehbarsten bei
Lippmann
Nachf. - F 2, 8.

Herrenfilzhüte
werden wie neu, gewaschgeläutert, modernisiert. - Gegründet 1873. - Dreifachgeleitet 1902. - Fabrik - Zweigstelle: H 8, 10 557
Kopplorstrasse 33
Laurentiusstrasse 25
- Wo kann ein Filzhut 2 mal wöchentlich abends d. Wollwäcker erlernen. Nähmaschine kann gefreit werden. Ang. u. P. C. 75 an die Geschäftsstelle d. Filzhüte. 57664

Fattoribon
werden abgegeben bei
M. Rothweiler
K 4, 5 2421
Telephon 230.

Gebildete Damen
zu franzö. Stiel gewasch. Angew. um. P. E. 77 a. b. Geschäftsstelle. 57671

Kirchen-Anzeige.

Evangelisch-protestantische Gemeinde

Sonntag, den 21. März 1920
In allen Gottesdiensten wird eine Kollekte für die
Bad-Bundesbehörden erhoben.

Evangelisch-protestantische Gemeinde
Sonntag, den 21. März 1920. Jed. ca.
Kollekte für die Bad-Bundesbehörden...

Evangelisch-protestantische Gemeinde
Sonntag, den 21. März, vormittags 10 Uhr.

Evangelisch-protestantische Gemeinde
Sonntag, den 21. März, vormittags 10 Uhr.

Evangelisch-protestantische Gemeinde
Sonntag, den 21. März, vormittags 10 Uhr.

Evangelisch-protestantische Gemeinde
Sonntag, den 21. März, vormittags 10 Uhr.

Evangelisch-protestantische Gemeinde
Sonntag, den 21. März, vormittags 10 Uhr.

Evangelisch-protestantische Gemeinde
Sonntag, den 21. März, vormittags 10 Uhr.

Evangelisch-protestantische Gemeinde
Sonntag, den 21. März, vormittags 10 Uhr.

Evangelisch-protestantische Gemeinde
Sonntag, den 21. März, vormittags 10 Uhr.

Evangelisch-protestantische Gemeinde
Sonntag, den 21. März, vormittags 10 Uhr.

Evangelisch-protestantische Gemeinde
Sonntag, den 21. März, vormittags 10 Uhr.

Evangelisch-protestantische Gemeinde
Sonntag, den 21. März, vormittags 10 Uhr.

Evangelisch-protestantische Gemeinde
Sonntag, den 21. März, vormittags 10 Uhr.

Offene Stellen

Wir suchen zu baldigstem Eintritt

Herrn oder Dame

erfahren im Faktorenwesen, sichere Rechner,
die gewillt sind, in einem halben Jahre nach
uns. Fabrikbetrieb in Dortmund überzusiedeln.

Jüngerer
Feuerv.-Beamter

erfüllt im Entw. einfacherer Ber.-Ust.,
suche ich s. l. Ber. od. später.
Bewerb. erbittet zunächst schriftlich.

W. Rothermel, Generalagent
Karlsruhe i. B., Donglasstr. 18, 3034

Dauernde Existenz
und hohes Einkommen
durch Klümmertätigkeit und General-
vertrieb unserer patentierten Rollen-
Druckmaschinen...

Junge
zur Bedienung eines Bandapparates und
für leichtere technische Arbeiten gesucht.

Magazin-Beamten
zum möglichst sofortigen Eintritt. Es
wollen sich nur solche Bewerber mel-
den, die über Warenkenntnisse in der
Eisenbranche verfügen.

Lehrling
per bald möglichst mit einjährig.-Zeugnis gesucht.

Erste Kassiererin
welche bereits in früheren Be-
trieben tätig war und gute Re-
ferenzen besitzt, per sofort oder
später gesucht.

M. Hirschland & Co.
Gewandte
Stenotypistin
evtl. Anfängerin

Stenotypistin
reife und zuverlässig arbeitend, s.
l. Ber. od. später auf größerem
Büro in Karlsruhe gesucht.

Stenotypistin
reife und zuverlässig arbeitend, s.
l. Ber. od. später auf größerem
Büro in Karlsruhe gesucht.

Stenotypistin
reife und zuverlässig arbeitend, s.
l. Ber. od. später auf größerem
Büro in Karlsruhe gesucht.

Stenotypistin
reife und zuverlässig arbeitend, s.
l. Ber. od. später auf größerem
Büro in Karlsruhe gesucht.

Stenotypistin
reife und zuverlässig arbeitend, s.
l. Ber. od. später auf größerem
Büro in Karlsruhe gesucht.

Stenotypistin
reife und zuverlässig arbeitend, s.
l. Ber. od. später auf größerem
Büro in Karlsruhe gesucht.

Stenotypistin
reife und zuverlässig arbeitend, s.
l. Ber. od. später auf größerem
Büro in Karlsruhe gesucht.

Stenotypistin
reife und zuverlässig arbeitend, s.
l. Ber. od. später auf größerem
Büro in Karlsruhe gesucht.

Stenotypistin
reife und zuverlässig arbeitend, s.
l. Ber. od. später auf größerem
Büro in Karlsruhe gesucht.

Erfolgreich tätigen
Vertretern

die sich im Hauptberuf
mit Vermittlung von Ver-
sicherungen u. Geminnungen
von Unternehmern befassen
und so ihre Einkünfte ver-
größern möchten, ist gün-
stige Gelegenheit geboten
sich durch Lieber Aufnahme der

Bezirks-
General-Vertreter
einer hochangesehenen
Lebens-, Unfall- und Haft-
pflichtversicherungs-Ge-
sellschaft eine selbständige
Stellung zu beschaffen.

Jüngerer Herr
oder Fräulein
Borgung. Gelegenheit
zu selbstiger Weiter-
bildung. 2413

K. Ferd. Heckel
Mannheim, O 3, 10.

Tätiger
Herrenfriseur
(nur erste Kraft) sofort
gesucht. 37715

Jüngerer, tüchtiger
Zeichner
für technische
Büro einer
Maschinenfabrik zum
sofortigen Eintritt gesucht.

Vertreter
Grossisten
Exporteure
für Grobwarenartikel ge-
sucht. 2413

Lehrling
per sofort oder nach
Dienst gesucht. 2213

„Janus“
Hamburger-Versicherungs-
Aktien-Gesellschaft
Subdirektion Mannheim
Wallstraße 27.

Lehrling
in Zigarrenfabrik
auf Offem gesucht mit
guter Handfertigkeit. 2429

Laufmädchen
braunes, ehrliches, aus
guter Familie sofort
gesucht. 2429

Sanberes Mädchen
das etwas Kochen kann,
bei guter Verpflegung auf
1. April gesucht. Lohn
90.-100. M. 37673

Alleinmädchen
in gute Stelle zu kleiner
Familie gel. 37290

Junges Mädchen
für tagelöhner gel. 37292

Damen und Herren

werden von einer gut eingeführten Tages-
zeitung gegen festen Tagesgehalt und reich-
lichen Nebenspesen für Akquisition sofort
gesucht. Interesse nur für gut belumdene
Personen, die an ein intensives Arbeiten
gewöhnt sind. Persönlich vorzustellen:

Montag, 22. ds., zwischen 10-12
Fa. V. Alexander Schnell,
Lombard-Verkehr, Abt. Zeitungen
Tattersallstraße 2. 3834

Zur Uebernahme

von Zweigstellen (Kosmet. Kriese)
werden Herren und Damen gesucht dauernde
Erfahrung und hohes Einkommen garantiert.
Für Warenlager 2-3000 M. erforderlich.
Angebote mit F. U. P. 6207 an die Ge-
schäftsstelle ds. Blattes. 630

Jüngerer Fräulein
zur Bedienung des Telefons für
sofort gesucht.
Angebote unter D. E. 180 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes. 3570

Perfekte Köchin
für kleineren herrschaftlichen Haushalt bei hohem
Lohn, guter Befähigung und freundlicher Behand-
lung in Dauerstellung per 15. April oder später
gesucht.

Stenotypistin
gewohnt. 3301
Angebote unter C. A. 181
an die Geschäftsstelle.

Junges Mädchen
18 Jahre alt, sucht zum
1. April 37651

Stütze
der Hausfrau zwecks We-
terbildung bei guter Be-
handlung. Lohn Rechen-
scheine. Angebote unter N.
O. 36 an die Geschäfts-
stelle ds. Bl. 37536

Mädchen
(ez. nur tagsüber) gel.
Kathol. Fräulein
das Nähen kann, als
Stütze
und zur Bewusstseins-
bildung der Kinder auf dem ge-
dienten Stande vorhan-
den. Gute Verpflegung. An-
gebote mit Gehaltsanfrage
unter C. P. 163 an die
Geschäftsstelle. 2385

Ordentliches
Mädchen
für baldigen Eintritt in
besseren Haushalt gesucht.
Verlässliche Vorstellung
mit Zeugnissen erbeten.
L 4, 4.
2. Stock rechts.
Einige Markt frauen
für den
Gemüse-Verkauf
gesucht. Persönliche An-
fragen bei Gradow
Zimmertstr. 53, II. 37713

Bess. Mädchen
für Küche u. Hausarbeit,
neben Zimmermädchen,
in hiesigen Haushalt
auf 1. od. 15. April ge-
wünscht. Näheres bei der Ge-
schäftsstelle ds. Bl. 37676

Schöne Küche
mit Sofa
preiswert zu verkaufen,
Schröder, K 3, 7

Schöne Küche
mit Sofa
preiswert zu verkaufen,
Schröder, K 3, 7

Schöne Küche
mit Sofa
preiswert zu verkaufen,
Schröder, K 3, 7

Schöne Küche
mit Sofa
preiswert zu verkaufen,
Schröder, K 3, 7

Schöne Küche
mit Sofa
preiswert zu verkaufen,
Schröder, K 3, 7

Schöne Küche
mit Sofa
preiswert zu verkaufen,
Schröder, K 3, 7

Schöne Küche
mit Sofa
preiswert zu verkaufen,
Schröder, K 3, 7

Schöne Küche
mit Sofa
preiswert zu verkaufen,
Schröder, K 3, 7

Schöne Küche
mit Sofa
preiswert zu verkaufen,
Schröder, K 3, 7

Zu verkaufen:
Ca. 150 Kilo
Rostschuttfett

Engelhardt unter D. C. 178 an die Geschäftsstelle
dieses Blattes. 3806

HAUS
Küche des Zosterhofs,
mit gutgehend. bürgerl.
Restaurant
hierzu Nebenimmer u.
4 Zimmer bietet streb-
samem Seiten bürgerl.
gute Geflügel. - Der
billigste Preis ist. - Der
besitzt bei guter Ge-
sundheitstabilität in nur
RM. 150.000, RM. 20.000
Anzahl Beding. Be-
ordnete Hypothek u.
günst. Abzahl. - Beding.
vorhand. Uebernahme
per 1. Juli 1920 Ang.
erbeten u. K. M. 907
an Rudolf Kofke,
Mannheim. 631

Existenz!
Bettfedern - 31
Reinigungs-Geschäft
mit Kraftbetrieb (nebt
Kunstabstrahlmaschine)
billig zu verkaufen. (schr.
postend) (Kriegsmodell.)
Angebot unter S. M. 914 a
Rudolf Kofke, Mannheim

Zu verkaufen:
1 gepolst. Telephonst.
1 kompl. Rübenanlage
1 Ankerherdanlage
1 Nähmaschine (Zweizeilen-
breite 650 mm) 37216
1 Photographenapparat
8 x 12, Spiegelt.
8 Kassetten. Röhren
J. I. S. S. G. Wesel.

mit heller Werkstatt
(100-200 qm) zu
kaufen gesucht. 37274
Angebote unter D. 68 an die
Geschäftsstelle ds. Bl.
37274

Eckhaus
mögl. Süd- u. Ostseite,
in gut. Zustand m. bath.
frei merd. 5-6 Zimmer
sollt zu kaufen gesucht.
Ang. u. P. D. 76 an die
Geschäftsstelle ds. Bl. 37670

Wohn- od. Geschäftshaus
Hotel oder Wirtschaft
zu kaufen gesucht.
Angebote unter D. T. 16
an die Geschäftsstelle ds.
Bl. erbeten. 36558

Kleines
Fabrikgebäude
ca. 600-1000 qm in
Werkbereich mit Lager-
raum u. Wohngebäude
zu mieten od. zu kaufen
gesucht. 36560

Haus mit Laden
u. 3-4 Zimmerwohnung.
in guter Lage gesucht.
Ang. u. A. W. 123 a. Gesch.
2291

Kleines gutgeb.
Zigarren-Geschäft
zu mieten oder zu kaufen
gesucht. 37274

Lastkraftwagen
14-24 Ton. 3 ton. gel.
W. A. Krebs
Bahnhofstraße 25 430

Gewerbe
zu kaufen gesucht; Hiesig-
und Rheingebiet.
Angebote u. B. K. 37
an die Geschäftsstelle
dieses Blattes. 36676

Dunkl. Anzug
Größe 1,70, schlanke Fig.
zu kaufen gel. 37240

Bücher
jeder Art, noch brauch-
bar, werden stets zu
den höchsten Preisen
angekauft oder umge-
tauscht. Bücher-Börsen,
Mannheim, G 3, 10.

Brillanten
altes Gold u. Silber-
arbeiten zu den über-
höchsten Tagespreisen
angekauft bei
Wertheim, J. 19

Bett
für Mädchen aus Strick-
stoff zu kaufen gesucht.
Kamp, Wallstraße 21.

Gebrauchte Kisten
zu kaufen gel. 3445

Metzger & Kerner
G 7, 10.

Metzger & Kerner
G 7, 10.

Industrie-Anzeiger



NUTZWAGEN

Last- u. Lieferungswagen
Feuerwehr-Fahrzeuge
Strassen-Sprengwagen
Spezial-Fahrzeuge für
Müllabfuhr und Flüssigkeits-Transporte.

Unübertroffen in
Güte u. Ausführung

BENZWERKE GAGGENAU

BADEN 521

Verkaufsstelle für den Mannheimer Bezirk:
BENZ & CIE., A.-G., Stadtbüro Mannheim, P 7, 24

„RHENUS“, Transport-Gesellschaft m. b. H.

Tele. 755, 1616, 7299. **MANNHEIM** Telegr.-Adr.: Rhenu
Mainz — Frankfurt a. M. — Köln — Düsseldorf — Rotterdam — Antwerpen — Basel

Spedition
Sammelerkehr • Lagerung • Versicherung
Ausführung von Transporten aller Art.

Import- und Export-Verkehr.

Durchfrachten nach und von allen Pflzen, auch Uebersee.

Schiffahrt

Ellgüterdampfer-Verkehr von Straßburg—Kehl, Karlsruhe, Mannheim—Ludwigshafen a. Rh., Frankfurt a. M. nach u. von allen Rheinstationen bis Rotterdam, Amsterdam u. Antwerpen.

Schleppschiffahrt von Rotterdam—Amsterdam, Antwerpen, Duisburg—Basel und Frankfurt a. M., sowie umgekehrt in Verbindung mit der

Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft vormals Fendel, Mannheim-Ludwigshafen a. Rh., Kehl-Rotterdam-Antwerpen und der E63
Bad. Aktiengesellschaft für Rheinschiffahrt und Seetransport Mannheim-Ludwigshafen a. Rh., Kehl-Rotterdam-Antwerpen.

Mannheimer Bank

Aktien-Gesellschaft
Zweiganstalt der Rheinischen Creditbank
Hauptbüro: **L 1, 2** Teleph. 7288 — 7283
Spar- und Depositenkasse **Q 2, 5** Teleph. 6167
Postcheckkonto Karlsruhe No. 16900

Besorgung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten
Annahme von **Spar-Einlagen**
in jeder Höhe bei höchstmöglicher Verzinsung
je nach Kündigungsfrist. S70

ABDA

Allgemeine Darlehn- und Privat-Darlehen-Anstalt
— Kommandit-Gesellschaft —
Jannstrasse **Lahr i. B.**, Fels-Kaserne 30
Fasar. 407. Gekürzte Briefmarken: ABDA, Lahr i. B.

Geschäfts-Tätigkeit:
Pfandverleihen wirtschaftlich gesunder
Geschäfte des Kleinhandels und Klein-
gewerbes. — Kurse Kredite, einwandfreie
Werttransaktionen. — Warenkardes.
Vorschußfreie Gewährung von Privat-Dar-
lehen zu produktiven Zwecken an Per-
sonen jeden Standes gegen angemessene
= 562 Teilrückzahlungen =
Zahlreiche Empfehlungsnachweise. Rasche
verschweig. annehm. Geschäftsabwicklung

Kanal-Reinigungs-Institut

MANNHEIM-LUDWIGSHAFEN
Weg: Wackerstr. Max-Jewisch. 7 | Büro: L'halen, Baumstrasse 21
Telephon 313, Vert.: 8. Reiter | Telephon 52. 528
Kanal-Reinigung in- u. aus Rhenn. Kanal-Reparaturen
Beseitigung von Kanal- und Abfallverstopfungen
Beseitigung übler Gerüche — Disinfektionen.

Neuverzinkung

von Waschwannen, Waschtöpfen,
Eimern, Fußbadewannen usw.
übernimmt 521

Carl Renninger

Verzinkerei
Industriehafen, Industriestr. 43, Tel. 1196.

Rolladen

Neulieferungen und Reparaturen

Spezialität: Schaufenster- und Getriebläden
Rolladen- und Jalousien-Fabrik S34

Stieren & Hermann Mannheim
Augartenstr. 33
Fernsprecher 2003 und 2772.

Dampfkessel

Dampfmaschinen • Lokomobilen

Maschinen aller Art

— auch zur Selbstdemontage —
zu kaufen gesucht. S87

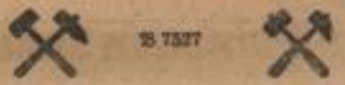
Angebote unter M. T. 144 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl.

Büro-Möbel

in grösster Auswahl.
Siets sofortige Lieferung.

Daniel Aberle

G 3,19 Mannheim G 3,19
Fernsprecher 1526. 520



Bernauer & Co.

Kohlen, Koks, Briketts
Fernsprecher 631 Kontor Jungbuschstr. 11

Brennholz

nicht rationiert
gesägt grob gespalten
ab Lager oder frei Haus

Alle rationierten Brennstoffe

fernern:

Brennholz

in Scheitern, gefägt, gespalten für
Industrie, Heizung, Hausbrand.

Kohlen-Bender

G. m. b. H.
Bismarck 224. 290^b

Drucksachen

Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 6, 2

Brecher, Mühlen
Pressen
und
Hilfsmaschinen
für

Brinck & Hübner, MANNHEIM Maschinenfabrik G. m. b. H.

Schotterwerke
Eisen- und Stahlwerke
Oelmühlen, Gummifabriken
Chem. Groß- u. Kleinindustrie

Trefftage der Mannheimer Warenbörse

jed. Dienstag v. 11—1 Uhr
im Börsengebäude.

Alle ehrbaren Kaufleute, gleichviel welchen
Geschäftszweiges, sind eingeladen. E6

Korell & Cie.

Spezialgeschäft für
Schornstein- u. Ofen-Bauten,
sowie
Dampfkessel-Einmauerungen
jeden Systems. E45

Neustadt a. d. Hdt. :: Ludwigshafen a. Rh.
Karolinenstr. 115, Tel. 332 Wernerstr. Nr. 14, pastere



MANNHEIM
TULLASTR. 16 TEL. 7379

Rolladen-Reparaturen

Übernehmen wir zur sofortigen Ausführung
durch geschulte Rolladen-Monteurs. E64
Neu-Anfertigung von Holz-
und Stahlwellblech-Rolladen

Beissbarth & Hoffmann Aktiengesellschaft
Tel. 1055 Mannheim-Rheinau Tel. 1055

Dieser **Priteg-Telephon-Apparat**
erfüllt alle Ansprüche!



Mannheimer
Privat-Telephon-
Gesellschaft m. b. H.
Teleph. Nr. 1582 u. 996



Berthold Bock

E 5, 15 Mannheim E 5, 15

Eisenwaren, Werkzeuge,
Maschinen,
maschinentechnische Artikel

Telegr.-Adr.: **Eisenbock.**
Fernsprecher: **6543.**

Spezialität: S88
Fabrik- u. Handwerksbedarf

Feldbahnleise und
Schienen, Wagen und
Lokomotiven

jeztlicher Art kauft zu
höchsten Preisen. E29
„Penoba“
Berlin W. 15, Stiefhörn-
damm 28.

Beleuchtungs-
körper
für Stark- und
Schwachstrom

Heiz- und Koch-
apparate

E Mannheimer
Elektro-
Centrale
E 2, 16.
Telephon 6376. S74